

expomedia

Nr. 1 - Juni 1996

Wertvolle Sachpreise bei der expomedia Leseraktion

Nutzungsbedingungen



Prehistoric News

Abenteuer in Godwanaland und Neandertal

William Sarabande und die ersten Amerikaner

Dinosaurier - tod oder lebendig

Themenverzeichnis der bisher erschienenen Ausgaben



Stichwort

Asterix

Monty Python
Computeranimation

Story

Die Gelegenheit von Christian Spranger



Film

12 Monkeys

Toy Story

Stargate

Asterix in Amerika

Rubriken

Spektrum

Impressum

Leserservice

Fragebogen

Wertvolle Sachpreise bei der expomedia Leseraktion

Abbildungen: Andreas Sichert (Prehistoric News), Jugendfilm (Asterix)



expomedia

Nr. 1 • Juni 1996

William Sarabande
und die ersten Amerikaner

Prähistoric und Medien

Monty Python • Asterix
Computeranimation
Toy Story • 12 Monkeys • Stargate

 **exposed**
Media Service

© 1996 - Alle Rechte vorbehalten

expomedia

Impressum

Verlag:



Ronald Hoppe + Henry Henke

Redaktion:

Ronald Hoppe (V.i.S.d.P.)
Dr. Bernhard Kempen
Henry Henke

Anschrift der Redaktion, Anzeigenabteilung und aller Verantwortlichen:

Exposed Medien Service
Bundesallee 74
D-12161 Berlin

Tel.: +49 / (0)30 / 851 20 95

Fax: +49 / (0)30 / 852 08 12

E-Mail: exposed@compuserve.com

CompuServe: 100675,1142 (Ronald Hoppe)

WorldWideWeb: <http://ourworld.compuserve.com/homepages/exposed/>

Bankverbindung:

Postbank Berlin
BLZ 100 100 10
Kto.Nr. 5 96 01 03

© copyright 1996 by

Exposed Medien Service - Ronald Hoppe + Henry Henke

Alle Rechte vorbehalten

Der Nachdruck von Beiträgen sowie die Übernahme in Web-Projekte, auch auszugsweise, bedarf der schriftlichen Zustimmung der Redaktion.

Diese Ausgabe von expomedia darf in vollständiger und unveränderter Form beliebig verbreitet werden (Internet, CD-ROM etc.).

Das Zurückentwickeln, Dekompilieren oder Manipulieren dieses Help-Files sowie der ungenehmigte, auch auszugsweise, Nachdruck werden straf- und zivilrechtlich verfolgt.

Die abgedruckten Beiträge geben nicht immer die Meinung
der Redaktion oder des Verlages wieder.
Für unverlangt eingesandte Beiträge, die wir gerne prüfen, übernehmen wir keine Haftung.

exposed ist ein angemeldetes Warenzeichen von Ronald Hoppe und Henry Henke

expomedia

**Diese Ausgabe von expomedia darf in vollständiger und unveränderter Form
beliebig verbreitet werden (Internet, CD-ROM etc.).
Das Zurückentwickeln, Dekompilieren oder Manipulieren dieses Help-Files
sowie der ungenehmigte, auch auszugsweise, Nachdruck werden
straf- und zivilrechtlich verfolgt.**

**© copyright 1996 by Exposed Medien Service
Ronald Hoppe + Henry Henke
Bundesallee 74 - D-12161 Berlin
Tel. (030) 851 20 95 - Fax (030) 852 08 12
E-Mail: exposed@compuserve.com**

expomedia fragebogen

Liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten uns ein Bild von Ihnen machen, damit wir **expomedia** in Zukunft Ihren Bedürfnissen anpassen können. Deshalb bitten wir Sie, untenstehenden Fragebogen auszudrucken, auszufüllen und an uns zurückzusenden. Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Damit sich Ihre Mühe lohnt, verlosen wir jeden Monat unter den Einsendern wertvolle Sachpreise.

Bitte einsenden an:

Fax: 030 / 852 08 12

Exposed Medien Service

Bundesallee 74

D-12161 Berlin

expomedia 1 B

Geschlecht: weiblich männlich

Alter: bis 19 Jahre 20-29 Jahre 30-39 Jahre
 40-50 Jahre über 50 Jahre

Beruf: Schüler Angestellter Selbständig
 Beamter Erwerbslos Rentner

Seit wie vielen Jahren arbeiten Sie am bzw. mit einem Computer?
 bis 1 Jahr 2-5 Jahre 5-10 Jahre
 über 10 Jahre

Nutzen Sie Online-Dienste: Internet T-Online
 CompuServe AOL Europe Online
 MSN andere _____

Welche Leistungsmerkmale hat der hauptsächlich von Ihnen benutzte Computer?

Prozessor: 386 486 Pentium
 anderer _____

Taktfrequenz: bis 50 MHz 50-100 MHz über 100 MHz

Hauptspeicher: bis 4 MByte 8-16 MByte über 16 MByte

Monitor: Monochrome Farbe bis 16" Farbe ab 16"

Farben: 16 Farben 256 Farben mehr

Betriebssystem: Windows 3.x Windows 95 anderes _____

Drucker: Nadel Tintenstrahl Laser

Farbdrucker: Ja **CD-Rom-Laufwerk:** Ja

Wie haben Sie diese Ausgabe von **expomedia** erhalten?

- Freunde, Bekannte, Kollegen
- CompuServe Forum: _____
- AOL Forum: _____
- Exposed Homepage (<http://ourworld.compuserve.com/homepages/exposed/>)
- Internet http: _____
- CD-ROM Titel: _____
- sonstige Quelle: _____

Bitte bewerten Sie die folgenden Beiträge und Rubriken nach dem Schulnotenprinzip

- Abenteuer in Gondwanaland und Neandertal 1 2 3 4 5 6
- William Sarabande und die ersten Amerikaner 1 2 3 4 5 6
- Stichwort: (Asterix, Monty Python, etc.) 1 2 3 4 5 6
- Filmkritik (12 Monkeys, Stargate, Toy Story etc.) 1 2 3 4 5 6
- Personenlexikon (Emmerich, Gilliam, Lasseter) ... 1 2 3 4 5 6
- Story "Die Gelegenheit" 1 2 3 4 5 6
- Spektrum (Presseinfos etc.)..... 1 2 3 4 5 6

Wie bewerten Sie den Aufbau von expomedia (ebenfalls nach dem Schulnotenprinzip)

- Gliederung / Inhaltsverzeichnis 1 2 3 4 5 6
- Einsatz von Hyperlinks 1 2 3 4 5 6
- Qualität der Abbildungen 1 2 3 4 5 6
- Geschwindigkeit 1 2 3 4 5 6

Werden Sie expomedia auch in Zukunft lesen?

- Nein gelegentlich auf jeden Fall

Können Sie sich vorstellen, expomedia auch im Internet zu lesen?

- Nein gelegentlich auf jeden Fall

Haben Sie diese Ausgabe von expomedia an andere Leser weitergegeben oder werden Sie dies tun?

- Nein Ja

Können Sie sich vorstellen, den expomedia Leserservice (Bestellung von Medien, die die Beiträge in expomedia ergänzen oder vertiefen) zu nutzen?

- Nein gelegentlich auf jeden Fall

Was für Beiträge würden Sie gerne in expomedia lesen?

- Computerthemen Filmkritiken
- Buchbesprechungen CD-Rom Kritiken
- Musikkritiken Veranstaltungstips
- andere _____

Für welche Themen interessieren Sie sich allgemein?

- Computer Technik Geschichte
- Kunst Musik Film
- Gestaltung Reisen

Für welche Themen interessieren Sie sich speziell?

- Eisenbahn Architektur Prähistorik
- Science Fiction Berlin

EM001B O 95

Wenn Sie an der Verlosung von Sachpreisen als kleines Dankeschön für Ihre Mühe teilnehmen möchten, tragen Sie bitte hier Ihre Adresse ein. Ihre oben genannten Angaben werden von Ihrer Adresse getrennt.

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

expomedia leseraktion

Die Redaktion von **expomedia** verlost jeden Monat wertvolle Sachpreise unter allen Leserinnen und Lesern, die sich an unserer Fragebogenaktion beteiligen.

Jeder zehnte Einsender erhält einen Preis aus unserer Krabbelkiste, die im Augenblick u.a. folgende Füllung enthält:

Corel Draw 4.0
Einkaufsgutscheine für den expomedia Leserservice
Das Dinosaurier Filmbuch
Das Buch Donald Duck, ein Leben in Entenhausen
Prehistoric News Abonnement
Corel Internet Mania
Microsoft Games für Windows 95
und, und, und ...

Helfen Sie uns, expomedia nach Ihren Wünschen zu gestalten
und beteiligen Sie sich an unserer Fragebogenaktion



Abenteuer in Gondwanaland und Neandertal

von Bernhard Kempen


1980 veröffentlichte eine amerikanische Hausfrau namens Jean M. Auel ihren Erstlingsroman *The Clan of the Cave Bear*, der sich im angelsächsischen Sprachraum umgehend zum Bestseller entwickelte. Auch die Folgebände dieses auf sechs Teile angelegten Romanzyklus um die *Earths Children* erzielten immer neue Verkaufsrekorde. Bisher sind drei weitere Bände erschienen: *The Valley of Horses* (1982), *The Mammoth Hunters* (1985) und *Plains of Passage* (1990). Obwohl die Romane sehr bald auch in deutscher Übersetzung erschienen, ließ die Taschenbuchausgabe recht lange auf sich warten. 1986 kam zunächst *Das Tal der Pferde* und erst danach der erste Band unter dem Titel *Ayla und der Clan des Bären* heraus. Doch inzwischen zeigen die Verkaufszahlen von *Mammut-Jäger* und *Ayla und das Tal der großen Mutter*, daß Jean M. Auel sich auch beim deutschen Lesepublikum durchgesetzt hat.

In dieser Geschichte geht es um die Abenteuer von Ayla, einem jungen Cro-Magnon-Mädchen, das etwa 30.000 Jahre vor dem Beginn unserer Zeitrechnung während der Würm-Eiszeit lebt. Aylas Stamm kommt durch ein Erdbeben ums Leben, worauf sie von einem Neandertaler-Clan adoptiert wird. Diese Ausgangssituation benutzt Jean M. Auel, um ein sorgfältig recherchiertes und durch Detailreichtum mit Leben erfülltes Bild der untergegangenen Neandertaler-Kultur zu zeichnen und am Lebensweg ihrer Heldin den Ursprung und Werdegang unserer eigenen Zivilisation zu demonstrieren. Damit hat die Autorin nicht nur eine der beeindruckendsten Frauengestalten der Literatur geschaffen, sondern auch ein tiefsitzendes Bedürfnis der Leserschaft getroffen, was die Weltauflage von mehr als 25 Millionen verkauften Exemplaren eindrucksvoll beweist.

Angesichts dieses Erfolges überrascht es keineswegs, daß inzwischen eine ganze Reihe weiterer Romane erschienen ist, deren Handlung in prähistorischer Zeit angesiedelt ist. Cecelia Holland veröffentlichte 1985 ihren Roman *Pillar of the Sky* über den Bau von Stonehenge, und Jim Crace folgte 1988 mit *The Gift of Stones* über die industrielle Revolution, die den Übergang von der Stein- zur Bronzezeit markiert, während Elizabeth Marshall Thomas sich mit *Reindeer Moon* (1987) und *The Animal Wife* (1990) am deutlichsten an Jean M. Auels Vorbild orientiert hat.

An diesen Beispielen zeigt sich, daß die Vorgeschichte einen ausgezeichneten Hintergrund für die Behandlung sehr aktueller Themen abgibt, die von der Problematik der Zerstörung des ökologischen Gleichgewichts über den Rassenhaß bis zur Emanzipation der Geschlechter reichen. Doch bei genauerer Untersuchung stellt sich heraus, daß die literarische Behandlung der Vorgeschichte keineswegs ein neues Phänomen ist. Schon seit mehr als hundert Jahren wurde dieses Motiv immer wieder aufgegriffen, auch von bedeutenden Schriftstellern wie H. G. Wells (*A Story of the Stone Age*, 1897), Jack London (*Before Adam*, 1906), Hermann Hesse (*Der Regenmacher*, 1946) oder William Golding (*The Inheritors*, 1955). Dabei beschränkt sich dieses Phänomen nicht nur auf die Literatur, wie der französische Regisseur Jean-Jacques Annaud 1981 mit *Quest for Fire* bewies, der Verfilmung von J.-H. Rosny Aînés Klassiker *La Guerre du Feu* (1909). Und seit Steven Spielberg 1988 *The Land Before Time* herausbrachte, einen Zeichentrickfilm über die Abenteuer eines Dinosaurierbabys, erfreuen sich diese auf rätselhafte Weise ausgestorbenen Urzeitgiganten plötzlich wieder größter Beliebtheit. Auf dem Höhepunkt des Dinosaurier-Fiebers brachte Steven Spielberg im Sommer 1993 seine seit langem angekündigte Verfilmung von Michael Crichtons Bestseller *Jurassic Park* (1990) in die Kinos.

In krassem Gegensatz zu dieser Popularität prähistorischer Motive in der Literatur, im Film und in anderen Medien steht das völlige akademische Desinteresse für dieses Phänomen. Obwohl diese Werke gerade in einer Zeit wachsender ökologischer Probleme und gesellschaftlicher Unsicherheit wichtige Fragen zum Wesen und Werden des Menschen und zu seinem Verhältnis zur Natur stellen, sind sie bislang noch nie in größerem Rahmen erforscht worden. Mit dieser Arbeit soll nun erstmals der Versuch unternommen werden, die besondere Erzähltradition des Genres der "Prähistorik" herauszuarbeiten, wobei ich, wie bereits angedeutet, auch Beispiele vor allem aus dem Film und dem Comic berücksichtigen werde. Obwohl ich mich bemüht habe, dieses Forschungsgebiet im Gesamtüberblick darzustellen, liegt es zwangsläufig in der Natur einer solchen "Pionierarbeit", daß das Thema damit nicht umfassend abgehandelt ist und an vielen Stellen noch weiterer Forschung bedarf.

So beginnt das Buch  *Abenteuer in Gondwanaland und Neandertal - Prähistorische Motive in der Literatur und anderen Medien*, das im Oktober 1994 als Band 11 der Reihe "Studien zur phantastischen Literatur" im Corian-Verlag in Meitingen erschien. Auch wenn es sich dabei um eine Dissertation handelt, die mir einen Dokortitel in Literaturwissenschaft einbrachte, habe ich mich trotzdem bemüht, das Thema so abzuhandeln, daß auch Leser ohne akademische Vor- oder Weiterbildung etwas damit anfangen können. Es werden keinerlei Vorkenntnisse über dieses Thema und die behandelte Literatur vorausgesetzt. Alle besprochenen Werke stelle ich zunächst mit Inhaltsangaben vor, bevor ich genauer darauf eingehe. Auch die verschiedenen wissenschaftlichen Theorien, die sich in den Romanen und Erzählungen wiederfinden, werden zunächst allgemeinverständlich erklärt. Fußnoten und Anmerkungen beschränken sich auf das absolut notwendige Mindestmaß, und dem fremdsprachlichen Zitaten (außer den englischen) ist immer eine deutsche Übersetzung beigefügt. Doch auch "Querleser", die die Zitate einfach überspringen, sollten in der Lage sein, den Ausführungen zu folgen.

Das ausführliche Quellenverzeichnis listet nicht nur die besprochenen Titel (Bücher, Filme, Comics) auf, sondern auch viele weitere Beispiele dieses Genres, so daß die Arbeit auch als Orientierung für den Leser dienen kann, der tiefer in das Gebiet der Prähistorik einsteigen möchte.

Der folgende Klappentext gibt einen Überblick über die Themenbereiche, die in der Arbeit abgehandelt werden.

Mit dieser Untersuchung soll erstmals ein Überblick über das Genre der "Prähistorik" gegeben werden, das analog zum historischen Roman Ereignisse aus der Vorgeschichte darstellt, dabei jedoch aufgrund des Mangels an schriftlichen Überlieferungen ähnlich wie die Science Fiction oder Fantasy auf einer größtenteils fiktiven Ebene verbleibt.

Der ausführliche literaturgeschichtliche Teil geht auf Autoren wie H. G. Wells, J.-H. Rosny Aîné, Jack London oder Kurd Laßwitz ein, die um die letzte Jahrhundertwende in Romanen und Erzählungen Neandertaler und andere Urmenschen wieder zum Leben erweckten. Seit 1980 erlebte das Genre durch die Bestseller von Jean M. Auel eine neue Blütezeit.

Neben Beispielen der Literatur werden auch Filme und Comics vorgestellt, die entscheidend zur Popularisierung der Bilder - und der Klischees - beitrugen, die wir uns heute von der Steinzeit machen.

Ein Exkurs behandelt andere Subgenres, die lediglich prähistorische Motive aufgreifen - wie in den Geschichten von "Lost Worlds", in denen bis heute Dinosaurier überlebt haben, vom "Monster on the Loose", das als Schrecken aus der Urzeit in unserer Zivilisation einfällt, oder über Zeitreisen, in denen Großwildjäger auf Dinosaurier-Safari gehen.

Schließlich wird auf der Basis einer inhaltlichen Neudefinition des Begriffs "Genre" argumentiert, daß die Prähistorik nach einer mehr als hundertjährigen Erzähltradition den Status eines eigenen Genres gewonnen hat. Diese These wird anhand von Beispielen der Entwicklung immer wiederkehrender Motive illustriert.


Dieses Buch wendet sich nicht nur an den Literaturwissenschaftler, sondern auch an den interessierten Laien, der die Faszination des Verfassers für "versunkene Welten" der tiefsten Vergangenheit teilt.

Welche interessanten Erkenntnisse die Prähistorik auf zumeist sehr unterhaltsame Weise vermittelt, kommt in der folgenden Zusammenfassung des Buches zur Sprache.

In dieser Arbeit wurde gezeigt, wie literarische Darstellungen der Vorzeit die Ergebnisse der Paläontologie und Archäologie und die verschiedenen Theorien über den Gang biologischer und menschlicher Entwicklung aufgegriffen haben. Die leidenschaftlichen Diskussionen der Evolutionstheorien und ihrer Implikationen vor allem in gesellschaftlicher und politischer Hinsicht haben sich auch in den vorgestellten Beispielen aus Literatur, Film und Comic niedergeschlagen. Die wissenschaftlichen Entdeckungen, daß es eine Geschichte *vor* der Geschichte gab und daß sich der Mensch aus nicht-menschlichen bzw. noch-nicht-menschlichen Wesen entwickelt hat, erweiterten den Blickwinkel auf das, was als die Natur des Menschen betrachtet wurde.

Auch von der Literatur und anderen Medien wurde diese neue Perspektive aufgegriffen. Dabei wurde deutlich, daß Geschichten aus der Vorgeschichte im Bezug auf das vermittelte Menschenbild einen ganz anderen Stellenwert als der historische Roman bzw. das historische Genre haben. Die Darstellung des Menschen als entwicklungsfähiges Wesen rückt diese Werke eher in die Nähe der Science Fiction, die den Entwicklungsgedanken ebenfalls aufgenommen hat. Doch während die Science Fiction die Auswirkungen solcher naturwissenschaftlichen Ideen und Realisierungen beschreibt, wird die Naturwissenschaft von prähistorischer Literatur zur (Re-)Konstruktion möglicher Handlungen angewendet. Aus diesem Grund müssen die vorgestellten Beispiele als einem eigenen Genre, der Prähistorik, zugehörig angesehen werden, das Ähnlichkeiten zu Historik und Science Fiction aufweist, letztlich aber mit beiden unvereinbar ist.

Bereits im 18. Jahrhundert werden von Restif de La Bretonne oder Daniel Defoe prähistorische Motive aufgegriffen, die immer noch einer mythologischen Sichtweise verhaftet sind und sich vor allem an der biblischen Schöpfungsgeschichte orientieren. Nachdem sich ab etwa 1860 erste genuine Beschreibungen des Lebens in der Vorzeit finden, ist es J.-H. Rosny Aîné, der um die Jahrhundertwende mit seinen zahlreichen prähistorischen Romanen das Genre als solches etabliert. Parallel dazu entdecken anerkannte Autoren wie H. G. Wells, Kurd Laßwitz und Jack London die Vorgeschichte, worauf in den 20er und 30er Jahren eine Flut prähistorischer Kolportageromane und -serien einsetzt, die mit dem Zweiten Weltkrieg ausläuft. In den folgenden Jahrzehnten zieht sich die Prähistorik auf die Bereiche Kinderbuch, Film und Comic zurück, bis sich ab 1980 mit den Romanen der Jean M. Auel eine neue Schriftstellergeneration dieses Themas annimmt und es für aktuelle Probleme des "postindustriellen" Zeitalters erneuert.

In jüngster Zeit wird diese "Neue Welle der Prähistorik" vom Dinosaurierfieber im Vorfeld und im Gefolge von Steven Spielbergs Film  *Jurassic Park* überlagert. Bereits im 19. Jahrhundert haben prähistorische Motive vor allem in Form von Dinosauriern eine Reihe von Subgenres etabliert, die sich von der eigentlichen Prähistorik abgrenzen. Während die Entdeckung prähistorischer Refugien in Lost Worlds und die Bedrohung der Zivilisation durch urzeitliche Monstren vor allem im Kino florierte, sind Zeitreisen in die fernste Vergangenheit ein beliebtes Motiv besonders für Science-Fiction-Kurzgeschichten. Diese Subgenres kritisieren die Hybris des Menschen, der sich ungefragt die Krone der Schöpfung aufgesetzt hat und sich nun mit der Rache der Natur konfrontiert sieht. Die Dinosaurier und ihr rätselhaftes Aussterben dienen als warnendes Beispiel für eine hochentwickelte Art, die an ihrer eigenen Größe zugrunde geht, genauso wie es dem Menschen bevorstehen könnte.


Auch die Prähistorik hat sich immer wieder mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen beschäftigt, für die in der Vorgeschichte nach Lösungsmöglichkeiten gesucht wird. Der Hintergrund für die Prähistorik der Jahrhundertwende war vor allem die orientierungslos gewordene Gesellschaft des *fin de siècle*. Die Unsicherheit über die zukünftige Weiterentwicklung führte zu einer Rückbesinnung auf die fernste Vergangenheit, in der der Mensch bereits große evolutionäre Fortschritte gemacht hatte. In den folgenden Jahrzehnten stand eher das exotische Abenteuer im Vordergrund, Romanserien spannten einen Bogen von der Urzeit bis in 20. Jahrhundert, während sich Blut-und-Boden-Autoren nicht scheuten, nationalsozialistische Ideen von der Überlegenheit der weißen Rasse auf die Vorgeschichte zu übertragen.

Die Prähistorik seit den 1980er Jahren bezieht sich explizit auf aktuelle ökologische und feministische Diskussionen. Neben der Flucht in die Idylle der guten alten Zeit und heilen Welt stehen Themen wie die Suche nach den Ursachen für Gegenwartsprobleme in der Steinzeit, die Ausrottung anderer Rassen, die Unterdrückung der Frau und die Zerstörung der Umwelt. Die gelungenen Beispiele weisen dabei besonders auf die Tatsache hin, daß der Mensch nur durch die Entwicklung demokratischer und sozialer Strukturen überleben konnte, woraus die Hoffnung für eine zukünftige Vervollkommnung dieser Fähigkeiten abgeleitet wird.

Insgesamt bieten Geschichten aus der Vorgeschichte dem Leser nicht nur eine unterhaltsame Flucht in ein vergangenes Idyll, sondern vermitteln durchaus Perspektiven für die Gegenwart und Zukunft. Der *Homo sapiens*, dessen Natur aus lediglich historischer Sicht allzuleicht als etwas Unveränderliches erscheint, offenbart sich durch die Einbettung in den größeren Zeitrahmen der Vorgeschichte als Wesen, das geworden ist und sich immer noch in Entwicklung befindet.



Bernhard Kempen
*Abenteuer in Gondwanaland und Neandertal - Prähistorische Motive in der Literatur
und anderen Medien*
(Meitingen: Corian-Verlag, 1994)
(Band 11 der Reihe "Studien zur phantastischen Literatur")
ISBN 3-89048-120-5

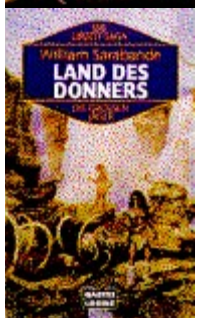
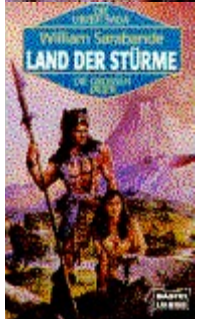
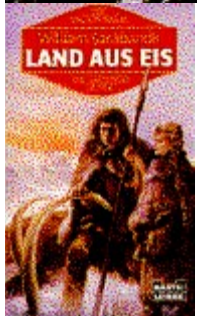
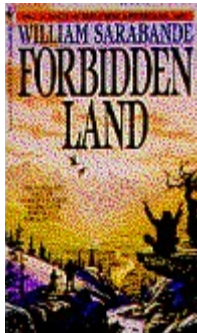
Zu bestellen über den  [expomedia Leserservice](http://www.expomedia.de), den Buchhandel oder
direkt beim Verlag:
Corian-Verlag Heinrich Wimmer
Bernhard-Monath-Str. 24a
D-86405 Meitingen
Tel.: 08271/595 1
Fax: 08271/693 1

Bernhard Kempen 25.3.1996



William Sarabande und die Ersten Amerikaner

von Bernhard Kempen




Eigentlich ist es erstaunlich, daß in einer Zeit der schnellen und oberflächlichen Information die Romane der mittleren und gehobenen Unterhaltungsliteratur nur noch als dicke Wälzer auf den Markt kommen und schon bald durch Fortsetzungsbände zu Endlosserien ausufern. Doch offenbar gibt es immer noch viele Menschen, die zum Ausgleich für die alltägliche Fast-Food-Kultur gerne ein dickes Buch in die Hand nehmen, um alles andere zu vergessen und in eine detailreich ausgeschmückte Welt abzutauchen.

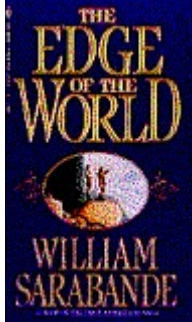
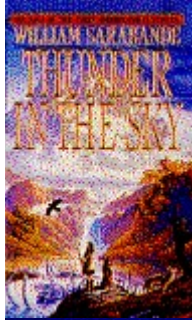
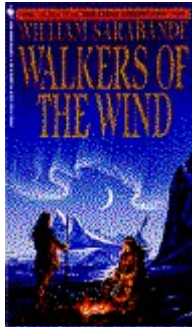
Einen besonderen Reiz scheint in dieser Hinsicht die Vorgeschichte auszuüben, denn gerade in diesem Bereich sind in den letzten Jahre eine ganze Reihe verschiedener Serien erschienen. Diese prähistorischen Romane sind deshalb so spannend, weil sie den Leser in eine gleichzeitig fremdartige und vertraute Welt entführen. Schließlich kann sich jeder in die Gefühle eines urzeitlichen Jägers hineinversetzen, der des Nachts am Lagerfeuer kauert, während draußen in der Dunkelheit unsichtbare Raubtiere umherstreifen.

Eine dieser Serien ist der 1987 gestartete Zyklus um die *First Americans* von William Sarabande. Seit 1993 erscheint die Reihe unter dem Titel *Die Großen Jäger* auch in deutscher Sprache im Bastei-Verlag. In den USA wurden bislang acht Bände veröffentlicht, und im Mai 1996 wird der neunte erscheinen. Hierzulande sind inzwischen sieben Bände erschienen, während der achte im September dieses Jahres in den Buchhandel kommen wird. Außerdem wurden die ersten beiden Titel vom Bastei-Verlag noch einmal in der Bestseller-Reihe "Premium Edition" als Doppelband zum Sonderpreis von 14 DM nachgedruckt. *Die Großen Jäger* verkaufen sich in der Tat recht gut - die amerikanische Auflage beträgt etwa 2,5 Millionen Exemplare, und in Deutschland gingen allein vom ersten Band 35.000 Exemplare über den Ladentisch. Daneben erscheint die Serie inzwischen auch in den Niederlanden und Spanien.



In den Romanen geht es um die Abenteuer der wahren ersten Amerikaner, die vor mehr als 40.000 Jahren aus Sibirien kamen und über die damals noch trockene Beringstraße auf den nordamerikanischen Kontinent einwanderten. Sarabande erzählt ihre Geschichte, in der es um tragische Schicksale, Liebe, Haß und Eifersucht geht, in epischer Breite und auf der Basis naturwissenschaftlicher Erkenntnisse über diese Zeit.

Auch wenn die Handlung in den ersten beiden Bänden nur mühsam vorankommt, kulminiert sie im dritten und vierten Teil in dramatischen und tragischen Ereignissen. Gerade durch die ausführlichen Schilderungen wird schließlich ein Sog erzeugt, der einen die arktische Kälte während der "Zeit der langen Dunkelheit" fast körperlich nachempfinden läßt. Wer bereit ist, den Einstieg in die Welt William Sarabandes zu wagen, wird mit einem ungewöhnlich spannenden Lesegenuß belohnt, der sich ab dem fünften Band mit einem ganz neuen Handlungsstrang fortsetzt.

Der erste Band,  *Land aus Eis*, beginnt damit, daß ein von Jägern verletztes Mammut das kleine Dorf eines Stammes verwüstet, der in der arktischen Tundra auf die lange überfällige Rückkehr der Rentierherden wartet. Die einzigen Überlebenden sind der Jäger Torka, dessen Großvater und "Herr der Geister" Umak und das Mädchen Lonit. Sie beschließen, nach Osten zu ziehen und finden für eine Weile Unterschlupf in einer Höhle am "Berg der Macht". Dort stoßen sie auf einen verwahrlosten kleinen Jungen namens Karana, der vom Stamm des Häuptlings Supnah während einer Hungersnot ausgesetzt



wurde und seitdem wie ein wildes Tier lebt. Dann trifft der rüpelhafte und verschwenderische Stamm des Häuptlings Galeena ein und besetzt die Höhle. Der kleine Karana hat immer wieder düstere Visionen und drängt Torka dazu, die Höhle zu verlassen. Dadurch entkommen sie der Lawine, die den bösen Stamm Galeenas in der Höhle verschüttet. Dann muß Torka zusammen mit dem wieder aufgetauchten Supnah seine geliebte Lonit aus der Gewalt des rücksichtslosen "Geisterstammes" befreien. Und zum Schluß versöhnt sich Torka mit dem großen Mammut Lebensspender und ernennt es zu seinem Totem.

Im zweiten Band,  *Land der Stürme*, trennt sich Torka mit seiner Familie von Supnahs Stamm, weil der zwielichtige Schamane Navahk auf den großen Jäger aus dem Westen eifersüchtig ist. Torka findet eine neue, wenn auch nur zeitweilige Heimat im Grasland zwischen den zwei parallel verlaufenden Eisschilden, die damals Nordamerika bedeckten. Unterdessen entwickelt Navahk eine seltsame Beziehung zu einem "Wanawut", einem affenähnlichen Monstrum, offenbar ein Vorfahre oder Verwandter des Yetis und des Bigfoots. Karana findet sich nur schwer damit ab, daß er zum Schamanen berufen ist, und erkennt schließlich, daß nicht Supnah, sondern Navahk sein leiblicher Vater ist. Nachdem diese Verwicklungen eine dramatische Auflösung erfahren haben, werden zu Beginn des dritten Bandes,  *Das Verbotene Land*, Torkas und Lonits Zwillingssöhne Umak und Manaravak geboren. Dann steht Torka wieder vor der Entscheidung, ob er in der zweifelhaften Sicherheit im Stamm des Häuptlings Cheanah bleiben soll oder ob er mit seiner Familie weiter seinem großen Traum folgen und nach Osten "ins Gesicht der aufgehenden Sonne" ziehen soll. Schließlich zeichnet sich ein neues Schicksalsdrama ab, als offenkundig wird, daß der Fluch des bösen Navahk immer noch lebendig ist ... Der vierte Band, *Land der vielen Wasser*, ist in gewisser Weise nur noch ein Nachschlag zu den ersten Bänden, die eine in sich abgeschlossene Trilogie bilden. Torka und Lonit spielen hier keine tragende Rolle mehr, doch neue Konflikte bahnen sich in der nächsten Generation an. Nach dem Vorbild einer alten indianischen Legende uferfert der Streit zwischen den Zwillingbrüdern Umak und Manaravak immer mehr aus. Beide lieben das Mädchen Naya (übrigens ein weiteres Enkelkind des bösen Zauberers Navahk), das zudem drogensüchtig ist. Am Ende erkennt Torka, daß eine friedliche Koexistenz zwischen seinen Söhnen nicht möglich ist. Der Stamm teilt sich auf, so daß in Zukunft die Eskimos und die eigentlichen Indianer getrennte Wege gehen.

Mit dem fünften Band, *Land der heiligen Steine*, wird ein großer Zeitsprung vollzogen, und zwar in die Zeit um das Jahr 9000 v. Chr., als man sich an Torka und Lonit nur noch als den legendären "Ersten Mann und die Erste Frau" erinnert. Der Schauplatz ist nun die "Rote Welt", der Salzsee und die Tafelberge von Utah. Der Stamm des Häuptlings Tlanaquah erhält Besuch von den Brüdern Masau und Maliwal vom Stamm des Wachenden Sterns. Masau wirbt um die Häuptlingstochter Ta-maya und gewinnt sie trotz des eifersüchtigen Jägers Dakan-eh schließlich zur Frau. Doch erst durch den Kontakt mit dem Häuptling Shateh vom Bisonstamm erfahren die Männer der Roten Welt, daß der Stamm des Wachenden Sterns die schöne Ta-maya wie schon viele andere Jungfrauen als Opfer für ihren grausamen Gott Himmelsdonner vorgesehen hat. Als es zum blutigen Krieg zwischen den Stämmen kommt, kann Ta-maya befreit werden, aber auch Masau, der sich inzwischen zum Guten gewandelt hat, verliert das Leben. Der junge Schamane Cha-kwena versammelt die Überlebenden um sich und folgt dem Mammuttotem Lebensspender weiter nach Osten.

Im sechsten Band, *Land des Donners*, versucht der ehrgeizige Dakan-eh, von den Großwildjägern des Bisonstammes anerkannt zu werden. Als es ihm nicht gelingt, verhilft er der Sklavin Sheela zur Flucht, eine der wenigen Überlebenden des Stammes des Wachenden Sterns. Während Sheela sich zur neuen Schamanin ernennt und die alten Traditionen wiederaufleben lassen will, sorgt sich Häuptling Shateh um seine Zukunft, da er keinen männlichen Nachkommen mehr hat. Er sucht nach Cha-kwena und dem heiligen Mammut, um Unsterblichkeit zu erlangen, wenn er es tötet und von seinem Fleisch isst. Doch dann muß er feststellen, daß Cha-kwena das uralte und sterbensranke Mammut

inzwischen aus Mitleid getötet hat. Als auch der Stamm des Wachenden Sterns am Schauplatz eintrifft, finden die Bösen wieder einmal ihr verdientes Ende.

Im siebten Band, *Land am Ende der Welt*, werden die Konflikte fortgesetzt, als Tsana die Führung der Überlebenden des Stammes des Wachenden Sterns übernimmt. Shateh versucht immer noch, verzweifelt einen männlichen Nachkommen zu zeugen, während er den kleinen Warakan adoptiert, der nach der Opferung seiner Schwester aus Tsanas Stamm geflohen ist. Doch erst, als Shateh durch Tsana in eine Falle gelockt wird, erkennt er im Augenblick seines Todes die Wahrheit, daß Warakan ein Kind seines Sohnes Masau ist. Auch Cha-kwena faßt wieder Hoffnung, als er die Geburt eines Mammutkalbes beobachtet, das von Lebensspender gezeugt wurde und in dem das Totem weiterlebt.

Im achten Band, *Land des Wachenden Sterns*, steht Cha-kwena vor der Entscheidung, ob er weiter die letzten der Mammuts beschützen oder zu seinem Stamm und seiner geliebten Mah-ree zurückkehren soll. Und auch Warakan, der vom Bisonstamm verstoßene Enkel Shatehs, sucht nach seiner Bestimmung ...

Als der Bastei-Verlag seinerzeit die deutschen Rechte an William Sarabande aufkaufte, war dem zuständigen Redakteur bekannt, daß ich mich bereits intensiver mit dem Thema Prähistorik beschäftigt hatte, so daß mir kurz darauf angeboten wurde, die Übersetzung zu übernehmen. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich erst einige Science-Fiction-Romane von William Shatner übersetzt, der sich durch geradlinige Action mit viel Dialog auszeichnet. Die Arbeit an meinem zweiten "William" war für mich zu Anfang etwas schwieriger war, denn wie es sich für richtige Indianer gehört, sprechen die "Großen Jäger" nicht so viel, sondern denken mehr und bewegen sich in einer Welt, die von der Autorin sachkundig und detailliert beschrieben wird. So etwas mag sich recht flüssig lesen, aber dem Übersetzer macht ein Satz mit vielen Adjektiven und Nebensätzen natürlich mehr Mühe als eine Handlungsszene mit kurzen und prägnanten Hauptsätzen. Außerdem ist die Welt der Urzeit einem Menschen des 20. Jahrhunderts in vielem unvertrauter als Science Fiction mit Laserpistolen, Bildtelefon und Cyberspace. Während man in der Science Fiction als Übersetzer oft seine Phantasie spielen lassen muß, um zu entscheiden, wie ein technisches Gerät oder eine Institution der Zukunft im Deutschen genannt werden könnte, geht es bei Sarabande um Dinge, Pflanzen und Tiere, die zum überwiegenden Teil tatsächlich existiert haben und für die es bereits eingeführte deutsche Fachbegriffe gibt. So muß man einfach wissen (oder gegebenenfalls nachschlagen), daß der "short-faced bear" nicht irgendein Bär mit kurzem Gesicht ist, sondern im Deutschen "Kurzschnauzenbär" heißt.

Nachdem lange Zeit nicht einmal dem Bastei-Verlag bekannt war, wer genau sich hinter dem offensichtlichen Pseudonym William Sarabande verbirgt, wurden im Herbst 1995 erstmals Fakten bekannt, als der Autor zur einer Lesungsreihe nach Europa kommen sollte. "William" ist in Wirklichkeit eine Autorin, die im wahren Leben Joan Lesley Hamilton Cline heißt und am 17. April 1942 in Hollywood als Kind einer Schauspielerefamilie geboren wurde. Ihr Vater arbeitete unter anderem als Double für Errol Flynn; ihre Mutter wurde vor allem auf der Bühne als Shakespeare-Schauspielerin bekannt. Die Autorin ist mit Charles Cline verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und lebt in einem Haus im kalifornischen Ort Fawnskin, der im Big Bear Valley in der Nähe von Los Angeles liegt. Im Gegensatz zu "Hausfrauen"-Romanciers wie Jean M. Auel, die erst im Alter um die Vierzig mit dem Schreiben begannen, ist Joan Cline mit der Literatur aufgewachsen und hat sich ganz auf ihre schriftstellerische Karriere konzentriert. Bereits im Alter von 17 Jahren konnte sie ihre erste Kurzgeschichte verkaufen. In den folgenden Jahren arbeitete sie unter anderem als Ghostwriter, bis sie 1979 ihren ersten Roman im Verlag Doubleday unter ihrem Mädchennamen Joan Lesley Hamilton veröffentlichte. *The Lion and the Cross* spielt im alten Irland, dem Land, aus dem ihre Vorfahren nach Amerika eingewandert sind. Danach schrieb sie ihren ersten prähistorischen Roman *Wolves of the Dawn*, der ebenfalls in Irland, aber viel früher, nämlich in der Bronzezeit spielt. Mit diesem Werk begann für sie gleichzeitig die Zusammenarbeit mit Book Creations. Dabei handelt es sich um eine Art zusätzlicher Instanz zwischen literarischer Agentur und Verlag, die Schreibaufträge vergibt, ihre Autoren bei der Produktion der Bücher unterstützt und den Kontakt zu den Verlagen übernimmt. Am ehesten ist Book Creations also mit einer Filmproduktionsfirma vergleichbar, die sich ebenfalls in erster Linie um die Organisation der Produktion

kümmert und die fertigen Filme anschließend an gesonderte Vertriebsfirmen weitergibt. Als die Autorin das Manuskript seinerzeit zur Veröffentlichung einreichte, befand der Präsident von Book Creations, daß sie überhaupt nicht wie eine Frau schreibe, und verpaßte ihr kurzerhand das Pseudonym "William Sarabande", als das Buch *Wolves of the Dawn* 1986 im Verlag Bantam herauskam. Die Autorin war mit dieser Entscheidung, die über ihren Kopf hinweg getroffen wurde, zwar nicht gerade glücklich, mußte aber fortan damit leben. - Ihre ersten zwei Romane wurden übrigens noch nicht ins Deutsche übersetzt.

Für ihr nächstes Buch vertiefte sie sich in die Vorgeschichte ihrer "zweiten" Heimat Amerika und besann sich - im Gegensatz zu vielen anderen amerikanischen Autoren - darauf, daß die Geschichte der "Neuen Welt" nicht erst mit Kolumbus begann. Mit dem Roman *Beyond the Sea of Ice*, der 1987 ebenfalls bei Bantam erschien, legte sie den Grundstock für ihre Serie um die "Ersten Amerikaner". Auch hier konnte Joan Cline noch einmal aus ihrer eigenen Familiengeschichte schöpfen, da einer ihrer Vorfahren, der Brigadegeneral Wladimir Bonaventura Krzyzanowski, der erste Gouverneur von Alaska gewesen war. Seitdem hat die Autorin sich ganz auf die Fortsetzungen dieser Saga konzentriert und brachte in der Folgezeit regelmäßig ein Buch pro Jahr heraus. Wie viele weitere Bände es eventuell geben wird, weiß die Autorin selbst noch nicht. Ursprünglich hatte sie beabsichtigt, nur einen einzigen Roman zu schreiben, aber dann hat sich wie von selbst immer eine Fortsetzung ergeben. Den großen Zeitsprung von mehreren Jahrtausenden zwischen dem vierten und fünften Band hat sie bewußt vorgenommen, um die Geschichte nicht zu einer Art "soap opera" ausufern zu lassen, sondern mit einem ganz neuen Ansatz beginnen zu können.

Die Bände der Serie *The First Americans/Die Großen Jäger* von William Sarabande alias Joan Cline

I: *Beyond the Sea of Ice* (Bantam, 1987)- *Land aus Eis* (Bergisch Gladbach: Bastei, Februar 1993) [ISBN 3-404-13432-X]

II: *Corridor of Storms* (Bantam, 1988)- *Land der Stürme* (Bergisch Gladbach: Bastei, Juli 1993) [ISBN 3-404-13465-6]

III: *Forbidden Land* (Bantam, 1989)- *Das verbotene Land* (Bergisch Gladbach: Bastei, Januar 1994) [ISBN 3-404-13510-5]

IV: *Walkers of the Wind* (Bantam, 1990)- *Land der vielen Wasser* (Bergisch Gladbach: Bastei, Juni 1994) [ISBN 3-404-13554-7]

V: *The Sacred Stones* (Bantam, 1991)- *Land der heiligen Steine* (Bergisch Gladbach: Bastei, Januar 1995) [ISBN 3-404-13610-1]

VI: *Thunder in the Sky* (Bantam, 1992)- *Land des Donners* (Bergisch Gladbach: Bastei, Juli 1995) [ISBN 3-404-13662-4]

VII: *The Edge of the World* (Bantam, 1993)- *Land am Ende der Welt* (Bergisch Gladbach: Bastei, November 1995) [ISBN 3-404-13705-1]

VIII: *Shadow of the Watching Star* (Bantam, 1995)- *Land des Wachenden Sterns* (Bergisch Gladbach: Bastei, September 1996) [ISBN 3-404-13793-0]

IX: *Face of the Rising Sun* (Bantam, 1996) - *Land der aufgehenden Sonne* (Bergisch Gladbach: Bastei, Januar 1997) [ISBN 3-404-13839-2]

Sonderausgabe: *Land aus Eis/Land der Stürme* (Bergisch Gladbach: Bastei, November 1995) [ISBN 3-404-25254-3]

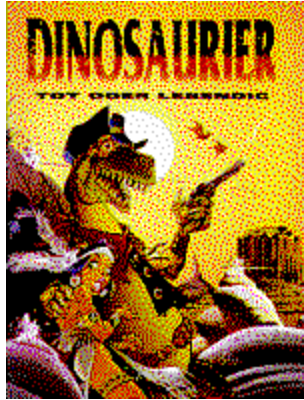
Lizenzausgabe:  *Land aus Eis/Land der Stürme/Das verbotene Land* (Augsburg: Weltbild, 1995)

Berhard Kempen 23.3.1996



Dinosaurier - tot oder lebendig

Eine Comic-Anthologie



Im Comic-Verlag Gibraltar ist vor kurzem das Album *Dinosaurier - tot oder lebendig* erschienen. Darin sind verschiedene kurze und sehr kurze Comic-Geschichten zum Thema Dinosaurier versammelt. Die Originalausgabe ist 1995 im Verlag Editions Le Téméraire herausgekommen; wie der Titel im Original heißt und wer ihn - nicht immer ganz elegant - übersetzt hat, ist leider nicht angegeben.

Die Themen sind durchaus bunt gemischt, auch wenn die meisten unter dem Strich davon handeln, daß die Dinosaurier auf irgendeine Weise offenbar doch nicht ausgestorben sind. Dazu zählen "Der letzte der Dinosaurier" von Plessix, eine böse kleine Geschichte um einen Jungen und seinen Kuschelsaurier Tyrann, mit dem anscheinend nicht zu spaßen ist, und "Die Attraktion des Jahrhunderts" von Olier und Mangin, in der es gleichermaßen blutig zugeht, als eine Zirkusvorstellung mit Tyrannosaurus Rex von einem schon etwas älteren Jungen gestört wird. Nicht ganz so deutlich ist die Story "Simulation" von Rollin, die mit dem verblüffenden Ergebnis einer Computersimulation über die Dinosaurier aufwartet, als ein Forscher das Programm bis ins Jahr 1993 weiterlaufen läßt ...

In den zwei Highlights des Bandes geht es wieder um Kinder und Dinos. "Vorübergehende Wetterbesserung" von Lepage und Lepage beschreibt in stimmungsvollen Bildern, wie ein kleiner Junge im Nebel von Venedig eine denkwürdige Begegnung hat. Ähnliches geschieht im Jahre 1877 in Colorado in der Story "Die Nacht des Brontosauriers" von Oger, wo sich ein kleines Mädchen plötzlich in der Urzeit wiederfindet. Nur ein Traum ...?

Gleich zwei Storys handeln davon, daß die Dinosaurier durch göttliches Eingreifen ausstarben. "Der gegenüberstellbare Daumen" von Guero und Varanda erzählt eine mystisch-apokalyptische Sage, und "Dino Story" von Chrislem und Verbrugge ist ein moralisch angehauchtes Märchen. Auch wenn sie völlig unterschiedlich angelegt sind, laufen beide Beiträge letztlich auf die Botschaft hinaus, daß uns das Ende der Saurier eine Lehre sein sollte - aber vermutlich nicht sein wird.



Prehistoric News

Magazin für prähistorische Motive in den Medien

Themenverzeichnis der bisher erschienenen Ausgaben:

- 1 (Dez. 1990)** Einführung in das Genre der "Prähistorik"
- 2 (Apr. 1991)** Die Prähistorik der achtziger Jahre - Auel, Thomas, Crace, Holland
- 3 (Sept.1991)** Jean M. Auels Erdenkinder-Saga Harry Harrisons *Eden*-Trilogie
- 4 (Juli 1992)** Bibliographie prähistorischer Romane und Erzählungen
- 5 (Okt. 1992)** Prähistorische Comics - Tor, Turok, Tunga und Rahan
- 6 (März 1993)** Prähistorische Jugendbücher von Lornsen, Denzel, Vos-Dahmen von Buchholz, Tesch
John Tempests *Die Vision des Jägers*
- 7 (Juni 1993)** Leben und Werk J.-H. Rosny Aînés
- 8 (Feb. 1994)** Das Jahr der Dinosaurier - Jurassic Park, Carnosaur, Dinotopia, Dino-Land
- 9 (Juli 1994)** Familie Feuerstein & 4 Dinos in New York
W. Sarabandes Zyklus First Americans
D. F. Weinlands Rulaman
Disputationsvortrag: "Abenteuer in Gondwanaland und Neandertal"
Story: "Nomai" von J.-H. Rosny Aîné
- 10 (Nov. 1994)** Neue Dino-Filme
Dino-Zeitschriften
Robert Wells The Parasaurians

Zwei Stories von Monika Niehaus-Osterloh

11 (Juli 1995)

Johannes Steinackers Dissertation Menschliche Urgeschichte ...

Am Anfang war ...

In einem Land vor unserer Zeit 2

Gon

"Die Feuersteinklinge" Story von von Bernhard Kempen

"Das Märchen vom Drachen mit den drei goldenen Hörnern" Story von von Johannes Steinacker

12 (März 1996)

William Sarabande alias Joan Cline

Franz Hohlers *Drachenjagd*

Story: "Der Urahn" von Alfred Bekker

Außerdem in Band 1-7 der Fortsetzungsroman *Helgvor vom Blauen Fluß* von J.-H. Rosny Aîné

PREHISTORIC NEWS

erscheint in unregelmäßigen Abständen im Umfang von 28-40 Seiten.

Preis: DM 4,-; incl. Porto DM 5,50. Abonnement (3 Ausgaben): DM 16,50 (incl. Porto)

Kontonummern:

150 012 0045 bei der Berliner Sparkasse (BLZ 100 500 00)

745 673 102 bei der Postbank Berlin (BLZ 100 100 10)

Bezugsadresse: Bernhard Kempen, Kärntener Str. 29, 10827 Berlin

Christian Spranger

Die Gelegenheit

Keuchend bog Richard in die kleine Nebenstraße ein. Nur noch zweihundert Meter, dachte er, während er weiterjoggte. Nur noch am kleinen Park vorbei, und dann war er zu Hause.

Die Straßenlaternen erhellten den Bürgersteig nur schwach, während er an der niedrigen Parkmauer vorbeilief. Als er der leichten Kurve folgte, die die Straße an dieser Stelle machte, glaubte er, zwischen seinen eigenen monotonen Fußritten ein ungewöhnliches Geräusch gehört zu haben. Er wurde langsamer, um zu horchen. Dann blieb er ganz stehen, als er das Ende der Straßenkrümmung erreicht hatte.

Im Dämmerlicht konnte er mit Mühe erkennen, daß sich vor dem Eingang zum Park zwei Menschen aufhielten. Zunächst dachte er, es handele sich um ein Liebespärchen, doch dann hörte er wieder das Geräusch, das seine Aufmerksamkeit geweckt hatte. Es war der protestierende Schrei einer Frau. Und jetzt sah er auch, daß eine der Gestalten sich offenbar von der anderen loszureißen versuchte.

"Lassen Sie mich sofort los!" hörte Richard eine energische Frauenstimme. Wie gelähmt sah er zu, als der junge Mann die Frau herumriß. Er packte sie von hinten und preßte ihr eine Hand auf den Mund. Dann verschwand er mit der Frau, die sich verzweifelt zu wehren versuchte, im Parkeingang.

Richard stieß keuchend den angehaltenen Atem aus, während sein vom Joggen beschleunigtes Blut in den Ohren rauschte. Damit löste sich gleichzeitig seine innere Erstarrung, und ihm wurde klar, daß er nicht tatenlos zusehen konnte. Er lief wieder los und hatte nach wenigen Sekunden die Stelle erreicht, wo die beiden Menschen im Park verschwunden waren.

Vorsichtig drang er weiter vor, bis er sah, daß der Mann sein Opfer zu einer Parkbank gezerzt hatte. Er hatte der Frau einen Arm auf den Rücken gedreht, während er hektisch die Schleife ihres langen Wickellocks löste, das Kleidungsstück beiseite warf und schnell den Slip herunterzog.

"Lassen Sie die Frau in Ruhe!" rief Richard und kam näher.

Der Mann drehte sich erschrocken um. Als er Richard sah, versetzte er der Frau einen Stoß und rannte davon, über den Rasen hinter der Bank auf die Straße zu.

Richard lief das kurze Stück zum Parkeingang zurück und sah noch, wie der Mann über die Parkmauer auf den Gehweg sprang, weiterrannte und in einer Nebenstraße verschwand.

Er verzichtete darauf, den Täter zu verfolgen und kehrte in den Park zurück, um nachzusehen, wie es der Frau ging. Im schwachen Licht einer Parklampe sah er, daß sie reglos auf dem Boden kniete, während ihr Oberkörper auf der Sitzfläche der Parkbank lag.

Richard trat neben sie und legte ihr eine Hand auf die Schulter. "Keine Angst!" sagte er beruhigend. "Ich habe den Mann vertrieben."

Als sie nicht antwortete, strich Richard ihr das Haar aus dem Gesicht und legte eine Hand an ihren Hals. Er atmete auf, als er ihren Pulsschlag spürte. Sie war offenbar nur bewußtlos geworden, als sie mit dem Kopf gegen die Rücklehne der Bank gestoßen war.

Richard stand auf und blickte auf die junge Frau herab. Sie trug nur noch eine leichte Bluse. Der Rock und eine Handtasche lagen neben der Bank, und ihr Slip hing in ihren Kniekehlen.

"Junge Frau!" sagte Richard und rüttelte an ihrer Schulter. "Wachen Sie auf! Es ist alles vorbei!"

Doch sie rührte sich immer noch nicht.

Richards Hand begann zu zittern, als er über den dünnen Stoff ihrer Bluse strich. Dabei stellte er fest, daß sie keinen BH trug. Dann konnte er einem plötzlichen Drang nicht länger widerstehen und ließ seine Hand tiefer wandern, über die weiche Haut ihrer nackten Pobacken.

Als er spürte, wie sein Schwanz anschwell und ihm heiß wurde, wagte er sich weiter und und glitt mit der Hand zwischen ihre Beine, spürte ihr warmes, weiches Fleisch.

Erschrocken zuckte er zurück, als er zwischen den Bäumen etwas rascheln hörte. Er stand auf, blickte sich im Park um und horchte. Doch jetzt war alles wieder still. Er atmete tief durch. Vermutlich nur irgendein Tier. Ansonsten schien er völlig allein mit dieser Frau zu sein. Er blickte wieder auf das bloße Hinterteil der Bewußtlosen herab und griff nach seinem Schwanz, der den elastischen Stoff seiner Jogginghose ausbeulte. Es war riskant, aber eine solche Gelegenheit kam vielleicht nie wieder.

Er zog schnell die Hose herunter und ging hinter der Frau in die Knie. Er suchte mit der Schwanzspitze zwischen ihren Schenkeln, hatte jedoch Mühe, in ihre trockene Öffnung einzudringen. Er spuckte sich in die Hände, feuchtete seinen Schwanz an und schaffte es beim zweiten Versuch, sich hineinzudrängen. Er packte ihre schlanken Hüften und stieß ein paarmal zu.

Doch dann dachte er daran, was geschah, wenn sie jetzt aufwachte. In diesem Fall blieb ihm nichts übrig, als genauso wie der erste Mann durch den Park zu flüchten. Die Frau hatte Richard in der Aufregung höchstwahrscheinlich gar nicht bemerkt, bevor sie bewußtlos geworden war, und würde sich vermutlich nur an den ersten Mann erinnern.

Er schob den Gedanken beiseite und konzentrierte sich wieder auf sein Vorhaben. Er arbeitete weiter, bis er zu einem schnellen Höhepunkt kam. Er kostete das Gefühl noch ein wenig aus, bis er seufzend aus ihr herausglitt und die Hose wieder hochzog.

Er blickte sich erneut um, aber es war immer noch niemand zu sehen. Ein zufriedenes Grinsen stahl sich auf sein Gesicht. Soweit hatte es hervorragend geklappt. Jetzt konnte er die Sache sogar noch perfekt machen, indem er ihr den kühnen Retter vorspielte.

Behutsam hob er den Oberkörper der Frau von der Bank, und legte sie mit dem Rücken auf die Sitzfläche. Er nahm den Rock vom Boden und schob ihn als Kissen unter ihren Kopf. Dann hockte er sich vor die Bank und betrachtete die Frau, die sich immer noch nicht rührte.

Von ihrer Bluse waren die obersten Knöpfe abgerissen, so daß Richard sah, wie sich unter dem Stoff ihre kleine Brust hob und senkte. Er streckte die Hand aus und schob sie vorsichtig unter die Bluse, um nach ihrer weichen Brustwarze zu tasten.

Als die Frau schwach aufstöhnte, zog er schnell die Hand zurück und legte sie gegen ihre Wange.

"Wachen Sie auf!" sagte er, während ihr Atem immer schneller ging.

Sie stöhnte erneut, dann kniff sie die Augen fester zusammen und öffnete sie schließlich blinzeln.

"Was ist ... wo bin ich?" ächzte sie.

"Keine Panik!" sagte Richard. "Es ist alles in Ordnung. Der Kerl ist geflüchtet, als er mich gesehen hat."

"Alles in Ordnung?" wiederholte sie zweifelnd, während sie Richard den Kopf zudrehte. Sie stemmte sich hoch, schwang die Beine von der Bank und setzte sich auf.

"Autsch!" rief sie und hielt sich schwankend den Schädel. Richard setzte sich neben sie auf die Bank und hielt sie an den Schultern fest.

"Ach du Scheiße!" rief sie, als sie in ihren nackten Schoß blickte. "Jetzt erinnere ich mich wieder."

"Soll ich einen Arzt rufen?" fragte Richard.

"Nein, ich glaube nicht", sagte sie mit einem schmerzvollem Lächeln. "Mein Kopf tut weh, aber sonst scheint wirklich alles in Ordnung zu sein." Sie preßte die Schenkel zusammen. "Und meine Muschi brennt." Sie griff zwischen ihre Beine, tastete mit den Fingern, hob dann die Hand ans Gesicht und schnupperte daran. "Anscheinend hat der Kerl mich vergewaltigt, während ich bewußtlos war", sagte sie.

"Es tut mir leid, daß ich nicht früher eingreifen konnte", sagte Richard bedauernd. "Vielleicht war es ganz gut, daß Sie nichts davon mitbekommen haben."

"Meinen Sie, dadurch wird die Vorstellung erträglicher?" fragte sie.

"Entschuldigung", sagte Richard geknickt. "Ich wollte nicht zynisch werden."

"Schon gut. Ich habs ja überlebt." Sie faßte sich wieder an den Kopf. "Trotzdem hätte er nicht so brutal vorgehen müssen."

Richard nickte. "Soll ich Ihnen ein Taxi rufen? Ich wohne übrigens ganz in der Nähe. Ich könnte Ihnen auf den Schreck einen Whisky anbieten, während Sie warten."

"Nein danke, nicht nötig", sagte sie und stand auf. Im Licht der Parklampe zeichnete sich deutlich das schwarze Dreieck ihrer Schambehaarung ab. Richard räusperte sich und riß sich von diesem Anblick los.

"Ich wohne ebenfalls ein paar Häuser weiter", sagte sie ungerührt, während sie sich den Slip hochzog. "Mein Name ist Charlene. Wir kennen uns noch nicht, weil ich erst vor kurzem eingezogen bin." Sie reichte ihm die Hand.

"Angenehm, Richard Bargaen", sagte Richard, während sein Blick wieder auf ihren halb entblößten Oberkörper fiel. "Auch wenn es mir leid tut, daß wir uns unter solchen Umständen kennenlernen."

Die Frau schien seinen Blick bemerkt zu haben und sah an sich herab. "Oh, Gott! Ich sehe ja furchtbar aus!" sagte sie und zog die Bluse vor der Brust zusammen. Dann blickte sie sich um. "Haben Sie irgendwo meinen Rock gesehen?"

"Oh, Entschuldigung!" sagte Richard und sprang auf. Er griff hinter sich, nahm den Rock, auf dem er gesessen hatte, von der Bank und reichte ihn der Frau.

Sie nahm ihn wortlos entgegen, legte ihn um die Hüften und verschnürte ihn an der Seite. "Vielen Dank für Ihre Hilfe!" sagte sie.

Richard hüstelte. "Keine Ursache", erwiderte er mit belegter Stimme. "Haben Sie etwas dagegen, wenn ich Sie nach Hause begleite?"

Sie entdeckte ihre Handtasche neben der Bank und hob sie auf. "Nein", sagte sie.

Schweigend gingen sie den dunklen Parkweg entlang. Sie hatte sich bei ihm untergehakt, und Richard beobachtete aus dem Augenwinkel, daß sich Charlenes lädierte Bluse wieder ein Stück geöffnet hatte.

"Was ist mit Ihnen?" fragte sie plötzlich. "Sie zittern ja!"

"Oh!" sagte Richard. "Sie können mir glauben, daß ich nicht jeden Tag eine solche Aufregung erlebe."

"Stimmt", sagte sie und lachte.

"Sie scheinen die Sache ja ganz gut überstanden zu haben."

Sie zuckte die Schultern. "Wie mans nimmt." "Ich bin natürlich jederzeit bereit, eine Zeugenaussage zu machen", sagte Richard, als sie den Gehweg vor dem Park erreicht hatten. "Ich habe nicht viel von dem Kerl gesehen, aber ein paar Details sind mir schon aufgefallen."

Charlene warf ihm einen kurzen Blick zu. "Vielen Dank für Ihr freundliches Angebot, aber ich glaube, ich werde auf eine Anzeige verzichten."

"Wie bitte?"

"Wir sind da", sagte Charlene, als sie vor einem Hauseingang stehenblieb und in der Handtasche kramte. Nachdem sie ihren Schlüssel gefunden hatte, sah sie Richard wieder an, diesmal mit einem schrägen Grinsen. "Der arme Kerl hat seine Strafe schon bekommen."

"Was wollen Sie damit sagen?"

"Erzählen Sies bitte nicht in der Nachbarschaft weiter", sagte sie und legte ihm vertraulich eine Hand auf den Arm. "Aber ich bin seit zwei Jahren positiv." Sie lachte. "Der verdammte Schweinehund, der mir das angetan hat, wird sich noch wundern!"

Richards Gesicht erstarrte zu einer steinernen Maske.

Charlene beugte sich vor und hauchte ihm einen Kuß auf die Wange. "Trotzdem dankeschön für Ihren ritterlichen Einsatz. Und schlafen Sie gut!"

Richard drehte sich wortlos um und machte sich wie betäubt auf den Weg nach Hause.

25.3.1996

Philip Morris Forschungspreis 1996 für Dr. Albrecht Melber

Schatzsuche im Vakuum

Ein intelligentes Recycling macht Sondermüll zu Wertstoffen

Für die Entwicklung eines leistungsfähigen Recycling-Verfahrens wird der Ingenieur Dr. Albrecht Melber (39) mit dem diesjährigen Philip Morris Forschungspreis ausgezeichnet. Die neue Methode erlaubt es, Sondermüllabfälle in ihre chemischen Bestandteile zu zerlegen und damit Schadstoffe von wiederverwendbaren Wertstoffen zu trennen.

Das Verfahren nutzt eine universelle Eigenschaft aller chemischen Elemente und Verbindungen: Die Abhängigkeit der Verdampfungstemperatur vom Umgebungsdruck. Eine Substanz verdampft nämlich um so leichter, je niedriger der umgebende Druck ist. Stellt man beispielsweise einen leeren Joghurtbecher in eine Vakuumkammer, so kann sein Kunststoff bereits bei Zimmertemperatur in gasförmige Kohlenwasserstoffe umgesetzt werden.

Bei aus verschiedenen Materialien zusammengesetzten Abfällen kann in vielen Fällen durch geschickte Variation von Druck und auch der Temperatur erreicht werden, daß die Stoffe nacheinander verdampfen und damit voneinander getrennt aufgefangen werden können.

Die Idee zu diesem "Vakuum-Thermischen-Recycling" (kurz VTR-Verfahren genannt) wurde vor rund fünf Jahren geboren. Die beiden Ingenieure Franz Hugo und Erwin Wanetzky von der Firma ALD Erlensee stellten sich damals die Frage, wie man die beim Schleifen von Metallteilen in großen Mengen anfallenden, stark mit Öl kontaminierten Metallschlämme recyceln könnte. Daheim im Keller experimentierten sie mit selbst gebastelten Vakuumöfen. Nach ersten Erfolgen wurden die Arbeiten in der Firma fortgesetzt und die Technologie zur Anwendungsreife entwickelt. Dr. Melber stieß Anfang 1994 zu der heute aus fünf Mann bestehenden Entwicklungsgruppe.

Inzwischen sind zwei VTR-Vakuumöfen mit einer Jahreskapazität von 30 Tonnen Metallschlamm kommerziell im Einsatz. Durch einen Stromfluß durch die elektrisch leitfähigen Metallschlämme ist eine Regulierung der Temperatur möglich, der gewünschte Druck wird mit Hilfe von Vakuumpumpen eingestellt. Schon bei vergleichsweise niedrigen Temperaturen von nur 120 Grad Celsius kann so das Öl im Vakuum schonend verdampft werden, ohne daß es sich chemisch verändern würde. Es läßt sich daher anschließend erneut verwenden. Die vom Öl befreiten Metallspäne können ebenfalls, zum Beispiel in einem Stahlwerk, wiederverwendet werden.

Als Dr. Melber als Sprecher der kreativen Ingenieursgruppe das VTR-Verfahren Mitarbeitern des Umweltbundesamtes präsentierte, waren diese so begeistert, daß sie ihn sofort für den Philip Morris Forschungspreis vorschlugen. Melber wird jedoch den mit 50.000 Mark dotierten Preis mit seinen Kollegen Franz Hugo, Johannes Maurer, Erwin Wanetzky und Dr. Manfred Raschke

teilen.

Im Februar dieses Jahres wurde in Lübeck die erste VTR-Anlage zum Recycling von quecksilberhaltigen Batterien in Betrieb genommen. Hier ist es mit Hilfe des Vakuums möglich, das umweltgefährdende Quecksilber kontrolliert aus den Altbatterien zu verdampfen und an einem kalten Abscheider wieder als Flüssigkeit zu sammeln. Anschließend werden die organischen Bestandteile der Batterien verdampft und in einer zweiten Kammer verbrannt. Schließlich werden sogar die metallischen Bestandteile der Batterien verdampft und so einer möglichen Wiederverwendung erschlossen. Die Entwickler der VTR-Methode glauben, daß ihr Verfahren zu einer Lösung zahlreicher Abfallprobleme beitragen könnte. Konsequenterweise angewandt ließe sich, so Melber, mit Hilfe des vakuum-thermischen Recyclings eine fast geschlossene Kreislaufwirtschaft von Rohstoffen etablieren.

Ronald Hoppe/Presseinformation 12.6.1996

Philip Morris Forschungspreis 1996 für Prof. Dr. Klaus Möbius, Dr. Thomas Prisner, Dr. Martin Rohrer

Der grüne Reaktor

Energieversorgung nach dem Patentrezept der Photosynthese

Die Forschungsgruppe des Berliner Physikers Professor Klaus Möbius erhält den Philip Morris Forschungspreis 1996 für neue Techniken bei der Aufklärung der Photosynthese. 99 Prozent der Biomasse auf unserem Planeten verdanken diesem Prozeß ihre Existenz. Dieses schier unerschöpfliche Potential zu nutzen, könnte das Ende aller Energieprobleme bedeuten.

"Der Glaube, daß wir am Ende der Möglichkeiten seien, beruht nur auf mangelnder Phantasie", sagt Professor Klaus Möbius (59) vom Fachbereich Physik der Freien Universität Berlin. Zusammen mit Dr. Thomas Prisner (38) und Dr. Martin Rohrer (33) hat er ein "gepulstes Hochfeld-Elektronenspinresonanz-Spektrometer" entwickelt. Hinter diesem Namen verbirgt sich eine Art Nachtsichtgerät für die Erforschung der Photosynthese. Weltweit gibt es nur zwei weitere Forscherteams, die ähnliches vorweisen können.

Die Photosynthese wandelt das Sonnenlicht in jene chemische Energie um, die alle Lebewesen benötigen, um überhaupt existieren zu können. Grüne Pflanzen, Algen und Bakterien liefern den Stoff, aus dem das Leben besteht. Das Patent wurde von der Evolution vor etwa drei Milliarden Jahren angemeldet und die Photosynthese funktioniert seitdem einwandfrei. Der gigantische Produktionsprozeß ernährt nicht nur alle Lebewesen direkt oder indirekt, er hält überdies auch das Weltklima aufrecht - anstatt es offenkundig zu stören, wie viele technische Erfindungen aus Menschenhand.

"Drei Milliarden Jahre Evolution können nicht irren", sagt Professor Klaus Möbius, mit sichtlichem Respekt vor der ausbalancierten und selbstorganisierten Dynamik der natürlichen Photosynthese-Prozesse. "Und weil die Natur so viel Zeit hatte, optimale Lösungen zu finden", meint er weiter, "wäre es doch vernünftig ihre Strategien zu nutzen und womöglich den eigenen Weg zur Problemlösung abzukürzen". Die Berliner Physiker widmen sich ausschließlich den ersten Schritten - den sogenannten "Primärprozessen" der Photosynthese. Die Kernfrage dabei heißt: Auf welchem Wege wird das Sonnenlicht in elektrische Energie umgewandelt? Grüne Pflanzen und Bakterien besitzen Lichtfallen, die alles Licht aus der Umgebung einfangen. Diese Anregungs-Energie wird in einem kombinierten Staffel- und Hindernislauf in das sogenannte Reaktionszentrum verfrachtet. Das Staffelholz besteht aus einem Elektron, die Übergabe erfolgt von Molekül zu Molekül. Dabei entsteht positive und negative elektrische Ladung. Das ganze nennt sich "transmembraner Elektronentransfer". Der Vorgang ist nicht besonders zuschauerfreundlich, denn er geschieht in einigen Milliardstel Sekunden. Der zurückgelegte Weg liegt in der Größenordnung von Millionstel Millimetern.

Das Berliner "Spektrometer" stimuliert im Versuch photoaktive Proben mit einem Laserblitz. Er

zeichnet das molekulare Hindernisrennen wie eine Hochgeschwindigkeitskamera auf. Dafür wird kein sichtbares Licht genutzt, sondern Mikrowellenstrahlung. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt: Wie schafft es die Natur die geringe solare Energiedichte so effizient auszunutzen? Pflanzen beuten alles zur Verfügung stehende Licht aus und verwandeln Über 40 Prozent davon in elektrische Energie. Die Erbauer konventioneller technischer Solarzellen können von einem solchen Wirkungsgrad bislang nur träumen. Wo steht nun die Wissenschaft, wenn man den Weg zur biologischen Solarzelle in eine Skala von 0 bis 10 einteilt? Professor Möbius: "Vor zehn Jahren waren wir bei 0,1 heute sind wir bei 3". Für die Zukunft schätzt er weiter: "Wenn der Trend so weitergeht, werden wir in wenigen Jahren bei 6 sein"

Ronald Hoppe/Presseinformation 12.6.1996

Philip Morris Forschungspreis

1996 jährt sich die Verleihung des PHILIP MORRIS FORSCHUNGSPREISES zum vierzehnten Mal. Die Philip Morris Stiftung hat sich mit der Vergabe dieser Auszeichnung zur Aufgabe gemacht, einen Beitrag zur Förderung der öffentlichen Akzeptanz von Wissenschaft und Forschung sowie des Transfers zwischen Forschung und Industrie zu leisten.

Die Auszeichnung von vier herausragenden Forschungsprojekten umfaßt neben dem Preisgeld von insgesamt DM 200.000,- die Unterstützung der Preisträger durch ein Kommunikationskonzept, das individuell auf die Projekte zugeschnitten wird. Die Philip Morris Stiftung erstellt hierzu jährlich ein Magazin, Printfeatures, Fernsehfilme für Fach-, Magazin- und Nachrichtensendungen sowie Hörfunkbeiträge.

Siehe auch:

Schatzsuche im Vakuum

Der grüne Reaktor

Ronald Hoppe/Presseinformation 12.6.1996

Computeranimation

Seitdem die ersten bewegten Spielfiguren über Computerbildschirme huschten, war klar, daß es eines Tages möglich sein würde, komplett am Computer animierte Spielfilme in Kinoqualität zu produzieren. Nachdem nun der Disney-Film *Toy Story* Premiere hatte, ist es zum ersten Mal gelungen, dieses Ziel zu erreichen.

Zur Erzeugung eines "Computer Generated Image", kurz "CGI" genannt, wird ein reales Modell dreidimensional eingescannt, womit der Computer über ein Bildgerüst verfügt, das bereits als Ganzes gedreht werden kann. Dieses Gerüst wird dann mit einer Haut überzogen, so daß es eine "feste" Oberfläche bekommt. In der Layout-Phase werden die Bewegungsabläufe und Kameraperspektiven nach Drehbuch bzw. Storyboard bestimmt. Anschließend wird jede Szene beim "Rendering mit passenden Hintergründen und Licht- und Schattenverhältnissen versehen. Als letzter Arbeitsschritt muß das fertige Bild noch auf Filmmaterial überspielt werden.

Der auffälligste Unterschied zum klassischen Zeichentrickfilm ist der typische "3-D-Effekt" der Computeranimation, da sich die Figuren einigermaßen realistisch aus jeder räumlichen Perspektive darstellen lassen. Der immense Aufwand, der heutzutage immer noch für einen computeranimierten Film notwendig ist, wird daran deutlich, daß ein einziges Filmbild etwa 5 Megabyte Speicher frißt.

Von der reinen Computeranimation zu unterscheiden sind einzelne Computereffekte wie das "Morphing", bei dem sich Gestalten mit fließenden Übergängen ineinander verwandeln lassen, oder die digitale Bildbearbeitung, durch die sich einzelne Elemente eines Bildes "retuschieren" lassen.

Einer der ersten Filme, in denen Computereffekte in größerem Umfang eingesetzt wurden, war *Tron* (1981) aus den Disney-Studios. Trotz der relativ einfachen Machart konnte *Tron* mit beeindruckenden Bildern aufwarten. In den Folgejahren wurden einzelne Szenen in *Die Rückkehr der Jedi-Ritter* (1982) und *Star Trek 2 - Der Zorn des Khan* (1982) von George Lucas Effektfirma ILM am Computer realisiert. Der erste Morphing-Effekt war im Film *Das Geheimnis des verborgenen Tempels* (1985) zu sehen. Wesentlich beeindruckendere Effekte präsentierte James Camerons Unterwasserthriller *The Abyss* (1989), als ein außerirdisches Wesen eine Art Tentakel aus Wasser formt, damit in die Unterwasserstation eindringt und am Ende ein menschliches Gesicht ausbildet. Der nächste Schritt war der flüssige Roboter T 2000 aus der Zukunft, der in *Terminator II* (1991) Jagd auf seinen Kollegen Arnold Schwarzenegger macht und nach Belieben seine Gestalt verändert kann.

In der Zwischenzeit wurden auch im Bereich der reinen Computeranimation große Fortschritte gemacht. Ein Durchbruch war *Luxo Jr.* (1986) aus der ILM-Unterabteilung Pixar, ein mit vielen Preisen ausgezeichneter Kurzfilm über eine animierte Schreibtischlampe. 1988 wurde bei Pixar *Tin Toy* von John Lasseter realisiert, der erste komplett am Computer animierte Kurzfilm.

Im Jahr 1993 wurde Steven Spielbergs Thriller *Jurassic Park* (1993) realisiert, in dem Dinosaurier erstmals nicht durch Stop-Motion-Trick, sondern durch Computeranimation zum Leben erweckt wurden. Während es in *Jurassic Park* noch ganze sechs Minuten waren, die am Computer erstellt wurden, stieg der Anteil in Spielbergs folgendem Geisterspektakel *Casper* (1995) schon auf etwa 40 Minuten.



Neben Mitteln der klassischen Animation sind für die Sturmszenen in dem Film

✏ *Asterix in Amerika*

Computer eingesetzt worden

Inzwischen sind computeranimierte Phantasiegeschöpfe aus Kino und Werbung nicht mehr wegzudenken. Dabei läßt sich gleichzeitig beobachten, daß die Bewegungsabläufe der Figuren um so künstlicher und puppenhafter wirken, je billiger die Szene produziert wurde. Der neue Film *Toy Story* (1995) aus den Disney-Studios ist der erste hundertprozentig am Computer animierte Spielfilm. Darin trug man dieser Kinderkrankheit der Computeranimation Rechnung, indem man fast ausschließlich Spielzeugfiguren als Filmdarsteller auftreten läßt. Ihre "unnatürlichen" Bewegungen wirken also völlig natürlich - im Gegensatz zu den wenigen menschlichen Figuren in *Toy Story*, die wiederum noch reichlich puppenhaft anmuten, auch wenn mit der Entwicklung der "Avars" (Articulated Variables) ein großer Schritt nach vorne gemacht wurde. Dabei handelt es sich um Kontrollpunkte in den Figuren, durch die sich die Bewegungen steuern lassen, ähnlich wie die Schnüre eine Marionette.

Gerade *Toy Story* zeigt, wie weit die Technik heutzutage noch davon entfernt ist, eines Tages Marilyn Monroe vom Computer wiederbeleben zu lassen. Gegenwärtig sieht es eher so aus, daß die eigentliche Computeranimation hauptsächlich für phantastische Geschöpfe verwendet wird, während im Bereich des Realfilms immer häufiger auf die digitale Bildbearbeitungen zurückgegriffen wird, wie sie in Filmen wie *Forrest Gump* (1994) oder *Apollo 13* (1995) benutzt wurde.

Bernhard Kempen 25.3.1996 SW00001

Foto: Jugendfilm

Monty Python



Unter diesem Namen schlossen sich im Jahr 1969 die hauptsächlich britischen Komiker John Cleese, Michael Palin, Eric Idle, Graham Chapman, Terry Jones und Terry Gilliam zusammen, um völlig neue Dimensionen des absurden Humors zu erschließen. Bekannt wurden sie mit der Fernsehserie *Monty Pythons Flying Circus*, die in 45 halbstündigen Episoden vom 5. Oktober 1969 bis zum 5. Dezember 1974 von der BBC ausgestrahlt wurde. Daneben entstanden 1973 außerdem drei fünfzigminütige, vom WDR eigens für das deutsche Fernsehen realisierte Specials. In vielen Python-Produktionen traten außerdem Carol Cleveland und Neil Innes auf, letzterer hauptsächlich bei musikalischen Projekten.

Noch während der Fernsehausstrahlung kam *Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft* (1971) in die Kinos, ein Zusammenschritt der besten TV-Skette aus den ersten zwei Staffeln. Regie führte Ian McNaughton, der schon für die TV-Serie verantwortlich zeichnete. Nach dem Ende der Serie verfolgten die Python-Mitglieder diverse eigene Projekte, von denen vor allem die Comedy-Serie *Fawlty Towers* (1975-79) mit dem "Star" John Cleese großen Erfolg hatte. Dennoch kam das Team mehrfach wieder zusammen. 1975 drehten sie ihren ersten richtigen Spielfilm, den Mittelalter-Klamauk *Die Ritter der Kokosnuß* (1975). Für die folgende Produktion gingen sie noch weiter in der Vergangenheit zurück. *Das Leben des Brian* (1979) handelt von einem gewissen Brian, der bei der Geburt mit einem gewissen Jesus von Nazareth verwechselt wird. Als Ex-Beatle George Harrison, schon seit längerer Zeit ein Python-Fan, von den Finanzierungsproblemen dieses Films hörte, gründete er zur Unterstützung eigens seine Firma Handmade Films, die in der Folgezeit mehrere Filme mit Python-Mitgliedern produzierte. *Monty Python Live at the Hollywood Bowl* (USA 1982) ist der Mitschnitt eines Live-Auftritts in Los Angeles aus dem Jahr 1980. *Monty Python - Der Sinn des Lebens* (1982) schließlich markiert eine letzte Rückkehr zu den Ursprüngen, indem eine lockere Sketchrevue ähnlich wie schon in der Fernsehserie präsentiert wird.

Seit der Auflösung von Monty Python blieben die Mitglieder weiterhin sehr aktiv. John Cleese wurde durch die Filme *In letzter Sekunde* (1986) vor allem *Ein Fisch namens Wanda* (1988) einem noch größeren Publikum bekannt. Darin trat auch Michael Palin auf, der ebenfalls in Filmen wie *Der Missionar* (1982) und *Magere Zeiten* (1984) als Schauspieler Erfolge feierte. Eric Idle arbeitete ebenfalls weiter als Schauspieler und landete 1992 mit dem Song "Always Look on the Bright Side of Life" aus dem Film *Das Leben des Brian* einen Top-Ten-Hit, nachdem dieser 1989 auf dem CD-Sampler *Monty Python Sings* wiederveröffentlicht worden war. Terry Gilliam wurde zu einem anerkannten Regisseur, in dessen Filmen immer wieder Mitglieder der Monty-Python-Truppe zu sehen waren. Auch Terry Jones machte sich mit Filmen wie *Personal Service* (1986) und *Erich der Wikinger* (1989) als Komödienregisseur einen Namen, während er gleichzeitig Kinderbücher schreibt. Graham Chapman verstarb viel zu früh am 4. Oktober 1989 an Krebs.

MEDIENINFO


Alle Monty-Python-Filme sind natürlich längst auf Video erhältlich. Die meisten Soundtracks sind inzwischen leider vergriffen, jedoch liegen die Highlights gesammelt auf der CD *Monty Python Sings* vor. Von, mit und über Monty Python gibt es zahlreiche Bücher etc.pp. Im folgenden eine kleine Auswahl.

Buch: *Monty Pythons Flying Circus. Sämtliche Worte Band 1* (München: Heyne, 1995) [ISBN 3-453-09235-X]

Buch: **Kim "Howard" Johnson**, *The First 200 Years of Monty Python* (New York: St. Martins Press, 1989)

Buch: **George Perry**, *Life of Python* (London: Pavilion Books, 1983)

CD: **Monty Python**, *Monty Python Sings* (Virgin, 1989)

CD-ROM:  **Terry Gilliam**, *7th Level, Monty Pythons Complete Waste of Time* (Bomico, 1995)

Bernhard Kempen 25.3.1996 SW00002




Asterix



Die Abenteuer des kleinen Galliers Asterix und seines dicken Freundes Obelix haben inzwischen mehreren Schülergenerationen dazu verholfen, ihre Lateinkenntnisse und ihr historisches Wissen über die Römerzeit zu vertiefen. Geschaffen wurde die Comic-Serie von den Zeichnern René Goscinny, geboren am 14. August 1926 in Paris, und Albert Uderzo, geboren am 25. April 1927 in Fismes/Reims. Die Geburtsstunde des Galliers schlug am 29. Oktober 1959, als der erste Asterix-Comic im Wochenmagazin *Pilote* in Fortsetzungen veröffentlicht wurde.

Inzwischen sind Asterix, Obelix, der als Kind in einen Kessel mit Zaubertrank gefallen ist, und sein Hund Idefix, Troubadix, der Barde und all die anderen Dorfbewohner die Hauptakteure in 29 Alben. Asterix wurde in 60 Sprachen und Dialekte - unter anderem auch ins Schwäbische, Plattdeutsche und Kölsche - übersetzt.

Auch auf der Leinwand war Asterix ein beachtlicher Erfolg. Die Verfilmung des ersten Albums *Asterix der Gallier* (1967) - ursprünglich nur fürs Fernsehen gedacht - geschah noch ohne Einverständnis der Autoren. Doch schon für den kurz darauf realisierten zweiten Film *Asterix und Cleopatra* (1968), der nach dem gleichnamigen Album entstand, konnten Goscinny und Uderzo als Drehbuchautoren gewonnen werden. Der dritte Film *Asterix erobert Rom* (1976) entstand nach einem Originaldrehbuch in den eigens neu gegründeten Studios Idefix. Nach fast zehnjähriger Pause wurden dann kurz nacheinander die Filme *Asterix - Sieg über Cäsar* (1985), *Asterix bei den Briten* (1986) und *Asterix - Operation Hinkelstein* (1988) die jeweils die Abenteuer von ein bis zwei Alben, garniert mit ein paar neuen Gags, zusammenfaßten, realisiert. Der vorerst letzte Film  *Asterix in Amerika* (1994) entstand unter der Mitwirkung von über 200 Zeichnern in Berlin und wandelt die Geschichte *Die Große Überfahrt* Leinwandgerecht ab. Insgesamt lockten die Filme 162 Millionen Besucher in die Kinos.

Als René Goscinny am 5. November 1977 verstarb, hatte er an 24 Alben und drei Filmen mitgearbeitet. Sein Kollege Uderzo setzt die Serie seitdem in Alleinregie fort.

MEDIENINFO

Die deutschen Asterix-Alben erschienen sämtlich im Stuttgarter Comic-Verlag Ehapa - zunächst in recht willkürlicher Reihenfolge. Die französischen Originalausgaben kamen bis einschließlich Band 24 im Verlag Dargaud heraus, ab Band 25 im eigens von Uderzo 1979 in Paris gegründeten Verlag Les Editions Albert René.

- | |
|---|
| <ol style="list-style-type: none">1: Asterix der Gallier (1968) - [1: Astérix le Gaulois, 1961]2: Asterix und Kleopatra (1968) - (6: Astérix et Cléopâtre, 1965)3: Asterix als Gladiator (1969) - [4: Astérix gladiateur, 1964]4: Der Kampf der Häuptlinge (1969) - [7: Le Combat de Chefs, 1966]5: Die goldene Sichel (1970) - [2: La Serpe dor, 1962]6: Tour de France (1970) - [5: Le Tour de Gaule, 1965]7: Asterix und die Goten (1970) - [3: Astérix chez les Goths, 1963]8: Asterix bei den Briten (1971) - [8: Astérix chez le Bretons, 1966]9: Asterix und die Normannen (1971) - [9: Astérix et les Normands, 1966]10: Asterix als Legionär (1971) - [10: Astérix légionnaire, 1967]11: Asterix und der Avernerschield (1972) - [11: Le Bouclier Arverne, 1968]12: Asterix bei den Olympischen Spielen (1972) - [12: Astérix au les Jeux Olympiques, 1968]13: Asterix und der Kupferkessel (1972) - [13: Le Chaudron, 1969]14: Asterix in Spanien (1973) - [14: Astérix en Hispanie, 1969]15: Streit um Asterix (1973) - [15: La Zizanie, 1970]16: Asterix bei den Schweizern (1973) - [16: Astérix chez les Helvètes, 1970]17: Die Trabantenstadt (1974) - [17: Le Domaine des Dieux, 1971] |
|---|

18: **Die Lorbeeren des Cäsar** (1974) - [18: Les Lauriers de César, 1972]
19: **Der Seher** (1975) - [19: Le Devin, 1972]
20: **Asterix auf Korsika** (1975) - [20: Astérix en Corse, 1973]
21: **Das Geschenk Cäsars** (1976) - [21: Le Cadeau de César, 1974]
22: **Die große Überfahrt** (1976) - [22: La Grande Traversée, 1975]
23: **Obelix GmbH & Co. KG** (1978) - [23: Obélix et compagnie, 1976]
24: **Asterix bei den Belgiern** (1979) - [24: Astérix chez les Belges, 1979]
25: **Der große Graben** (1980) - [25: Le Grand Fossé, 1980]
26: **Die Odyssee** (1982) - [26: LOdyssée dAstérix, 1981]
27: **Der Sohn des Asterix** (1983) - [27: Le Fils dAstérix, 1983]
28: **Asterix im Morgenland** (1987) - [28: Astérix chez Rahazade, 1987]
29: **Asterix und Maestria** (1991) - [29: La Rose et le Glaive, 1991]

1989 wurde ein Asterix-Vergnügungspark, der Parc Astérix dreißig Kilometer nördlich von Paris eröffnet.

Bernhard Kempen/Ronald Hoppe 12.6.1996 SW00004

Abbildung: Jugendfilm

Roland Emmerich

deutscher Filmregisseur

geboren am: **10.11.1955 in Stuttgart**

Roland Emmerich kam mit der Welt des Films zum ersten Mal in Kontakt, als er im Kindesalter den Sohn von Horst Wendtland kennenlernte, der ihm erzählte, wie toll die Dreharbeiten zu *Winnetou* in Jugoslawien gewesen waren. Doch dann wollte Emmerich zunächst Architekt oder Produktionsdesigner werden. Nach verschiedenen Jobs im Medienbereich begann er 1978 ein Studium an der Münchener Hochschule für Film und Fernsehen. Vier Jahre später kehrte er nach Stuttgart zurück, gründete dort seine eigene Produktionsfirma "Centropolis" und realisierte seinen Abschlussfilm *Das Arche Noah Prinzip* (1983) mit einem Rekordbudget von 1,3 Millionen DM, der 1984 zum Überraschungserfolg auf der Berlinale wurde. Dieser im internationalen Vergleich immer noch recht billige Film spielt auf einer Raumstation im Erdorbit und hätte wegen der politischen Untertöne niemals in dieser Form in Amerika entstehen können. Daß Emmerich dennoch ein Auge auf Hollywood geworfen hatte, bewies *Joey* (1985), ein Film über einen Jungen mit übersinnlichen Begabungen, der sich jedoch allzu offensichtlich Steven Spielberg zum Vorbild setzte. Auch sein nächster SF-Film *Moon 44* (1989) litt unter der mangelnden Originalität, erinnerte er doch sehr an Peter Hyams *Outland* (1980). Immerhin wurde man nun in Hollywood auf den deutschen Regisseur aufmerksam. Sein erstes Projekt für Mario Kassars Filmfirma Carolco war *Isobar* mit Sylvester Stallone, doch aufgrund von Drehbuchproblemen wurde dieser Film nie verwirklicht. Kassar ließ ihn dann 1992 *Universal Soldier* inszenieren, wiederum kein besonders origineller Film, da lediglich Versatzstücke aus *Terminator* (1984) und *Robocop* (1987) kombiniert wurden, aber trotzdem sehr erfolgreich, so daß Emmerich nun im amerikanischen Filmgeschäft Fuß gefaßt hatte. Nachdem er den Flop *High Crusade - Frikassee im Weltraum* (1994) produzierte (Regie: Holger Neuhäuser und Klaus Knoesel), begann er mit der Arbeit an seinem Weltraumepos *Stargate* (1994), dem bislang ehrgeizigsten Werk des Regisseurs, der sich damit ähnlich wie sein deutscher Kollege Wolfgang Petersen endgültig im Hollywood etabliert haben dürfte. Gegenwärtig bereitet Emmerich seinen nächsten Film *ID 4 - Independence Day* vor, in dem es um eine außerirdische Invasion geht und der im Herbst 1996 in die Kinos kommen soll.

Bernhard Kempen 25.3.1995 P000001

Terry Gilliam

amerikanischer Filmregisseur

geboren am: 22.11.1940 in Minneapolis



Der Regisseur Terry Gilliam studierte zunächst politische Wissenschaften am Occidental College in Kalifornien. Bereits an der Universität gab er ein satirisches Magazin namens *Fang* heraus. Nach dem Studium zog er 1962 nach New York und fand bald Arbeit beim Magazin *Help!*, einem Ableger von *Mad*. Dabei lernte er John Cleese kennen und produzierte 1965 zusammen mit ihm einen Fotocomic über einen Mann, der sich in eine Barbie-Puppe verliebt. Nach verschiedenen Arbeiten als Illustrator zog er 1967 nach England. Dort traf er John Cleese wieder, für dessen Fernsehcomedy *Do Not Adjust Your Set* Gilliam mehrere Trickfilmeinlagen realisierte. 1969 schlossen Cleese und Gilliam sich mit den Komikern Eric Idle, Michael Palin, Terry Jones und Graham Chapman zur inzwischen legendären Comedygruppe Monty Python zusammen. Für die folgende BBC-Fernsehserie *Monty Pythons Flying Circus* (1969-74) animierte Gilliam vor allem die skurrilen Legetrick-Sequenzen. Seine schauspielerischen Auftritte wurden erst in den folgenden Jahren häufiger. Weiterhin arbeitete er an allen Monty-Python-Produktionen als Autor, Regisseur und Animator mit. Sein erster eigener Film war *Jabberwocky* (1977), eine Drachengeschichte nach einem Gedicht von Lewis Carroll aus dessen Buch *Alice im Wunderland*. 1981 realisierte Terry Gilliam den Film *Time Bandits*, in dem eine Gruppe von Zwergen kreuz und quer durch die Weltgeschichte hetzt. Nach diesem Erfolg hatte er endlich die Chance, sein schon seit mehreren Jahren geplantes Lieblingsprojekt auf die Leinwand zu bringen. *Brazil* kam 1985 in die Kinos und stellt unzweifelhaft Gilliams Meisterwerk dar. Dieser Film schildert eine verrückte Zukunftswelt, quasi eine von Franz Kafka inspirierte Monty-Python-Parodie auf George Orwells Roman *1984*. Gilliams nächstes Werk, *Die Abenteuer des Baron Münchhausen* (1989), war dagegen ein aufwendiger und chaotischer künstlerischer Reinfall. 1991 riß Gilliam sich noch einmal zusammen und inszenierte das Großstadtmärchen *König der Fischer*, ein durchaus gelungener Film mit Robin Williams und Jeff Bridges in den Hauptrollen. Sein neuester Film *12 Monkeys* kommt nach einer fünfjährigen Pause in die Kinos und markiert Gilliams Rückkehr zur aberwitzigen Grotteske, in der sich Elemente aus *Time Bandits* und *Brazil* zu einer gelungenen Symbiose verbunden haben.



John Lasseter

amerikanischer Animator und Regisseur

Der Animator und Regisseur John Lasseter arbeitete nach dem Studium an der Cal Arts Academy als Zeichentrick-Animator bei Disney und war dort an den Filmen *Cap und Capper* (1981), *Mickeys Weihnachtsgeschichte* (1982) und *Tron* (1982) beteiligt. Da er sein Interesse an der Computeranimation dort nicht richtig entwickeln konnte, schloß er sich der Firma Pixar an, einer Unterabteilung von George Lucas' Effektfirma Industrial Light and Magic (ILM). Dort realisierte er 1988 den komplett computeranimierten Kurzfilm *Tin Toy*, der ihm einen Oscar für den besten Animationsfilm einbrachte. 1991 kam es zu einem Vertrag zwischen Pixar und Disney über die Produktion von drei abendfüllenden CGI-Filmen, von denen *Toy Story* (1996) der erste ist.

Bernhard Kempen 25.3.1996 P000003

Abyss - Der Abgrund

(The Abyss - USA 1989)

deutscher Titel: **Abyss - Der Abgrund**

Originaltitel: **The Abyss**

Land und Jahr: **USA 1989**

Produktion: **GJP**

Musik: **Alan Silvestri**

Buch: **James Cameron**

Regie: **James Cameron**

deutscher Kinostart: **28.9.1989 (20th Century Fox)**

deutscher Videostart: **23.4.1990 (CBS/Fox)**

Länge: **136 Minuten**

Darsteller: **Ed Harris (Bud Brigman), Elizabeth Mary Mastrantonio (Lindsay Brigman), Michael Biehn (Lt. Coffin), Leo Burmester (Catfish De Vries), Todd Graff (Alan Carnes), John Bedford Lloyd (Jammer Willis), J. C. Quinn (Sonny Dawson), Kimberley Scott (Lisa Standing)**

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00001

Brazil

(Brazil - GB 1985)

deutscher Titel: **Brazil**

Originaltitel: **Brazil**

Land und Jahr: **GB 1985**

Produktion: **Brazil Prod. Comp.**

Musik: **Michael Kamen**

Buch: **Terry Gilliam, Tom Stoppard, Charles McKeown**

Regie: **Terry Gilliam**

deutscher Kinostart: **26.4.1985 (Twentieth Century Fox)**

Länge: **142 Minuten**

Darsteller: **Jonathan Pryce (Sam Lowry), Robert De Niro (Harry Tuttle), Michael Palin (Jack Lint), Kim Greist (Jill Layton), Katherine Helmond (Ida Lowry), Ian Holm (Kurtzman), Ian Richardson (Warren), Peter Vaughan (Helfman), Bob Hoskins (Spoor), Derrick OConnor (Dowser), Charles McKeown (Lime), Barbara Hicks (Mrs. Terrain), Kathryn Pogson (Shirley), Jim Broadbent (Dr. Jaffe), Jack Purvis (Dr. Chapman), Bryan Pringle (Spiro)**

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00002

Die Abenteuer des Baron Münchhausen

(The Adventures of Baron Munchhausen - GB/D/I 1988)

deutscher Titel: **Die Abenteuer des Baron Münchhausen**

Originaltitel: **The Adventures of Baron Munchhausen**

Land und Jahr: **GB/D/I 1988**

Produktion: **Prominent Features**

Musik: **Michael Kamen**

Buch: **Charles McKeown, Terry Gilliam**

Regie: **Terry Gilliam**

deutscher Kinostart: **8.12.1988 (Neue Constantin)**

Länge: **126 Minuten**

Darsteller: **John Neville (Baron Münchhausen), Sarah Polley (Sally), Jack Purvis (Jeremy/Gustavus), Charles McKeown (Rupert/Adolphus), Eric Idle (Desmond/Berthold), Winston Dennis (Bill/Albrecht), Peter Jeffrey (Sultan), Oliver Reed (Vulkan), Robin Williams (König), Valentina Cortese (Königin Ariadne), Uma Thurman, Jonathan Pryce, Bill Paterson, Sting**

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00003



Clockwise - Recht so, Mr. Stimpson

(Clockwise - GB 1986)

deutscher Titel: **Clockwise - Recht so, Mr. Stimpson**

Video- und TV-Titel: **In letzter Sekunde**

Originaltitel: **Clockwise**

Land und Jahr: **GB 1986**

Produktion: **Thorn EMI**

Musik: **George Fenton**

Buch: **Michael Frayn**

Regie: **Christopher Morahan**

deutscher Kinostart: **7.4.1988 (FiFiGe)**

deutscher Videostart: **15.3.1987 (Thorn EMI)**

Länge: **98 Minuten**

Darsteller: **John Cleese (Brian Stimpson), Penelope Wilton (Pat Garden), Alison Steadman (Gwenda Stimpson), Stephen Moore (Mr. Jolly), Joan Hickson (Mrs. Trellis), Sharon Maiden (Laura)**

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00004



Erich, der Wikinger

(Erik, the Viking - GB 1989)

deutscher Titel: **Erich, der Wikinger**

Originaltitel: **Erik, the Viking**

Land und Jahr: **GB 1989**

Produktion: **Prominent Features**

Musik: **Neil Innes**

Buch: **Terry Jones**

Regie: **Terry Jones**

deutscher Kinostart: **9.11.1989 (Jugendfilm)**

Länge: **94 Minuten**

Darsteller: **Tim Robbins (Erik), Gary Cady (Keitel), Mickey Rooney (Eriks Großvater), Eartha Kitt (Freya), Terry Jones (König Arnulf), Imogen Stubbs (Prinzessin Aud), John Cleese (Halfdan der Schwarze), Anthony Sher, John Gordon Sinclair, Samantha Bond, Tim McInnerny, Richard Ridings, Freddie Jones**

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00005



König der Fischer

(The Fisher King - USA 1991)

deutscher Titel: **König der Fischer**

Originaltitel: **The Fisher King**

Land und Jahr: **USA 1991**

Produktion: **Tri-Star**

Musik: **George Fenton**

Buch: **Richard LaGravenese**

Regie: **Terry Gilliam**

deutscher Kinostart: **31.10.1991 (Columbia Tri-Star)**

Länge: **137 Minuten**

Darsteller: **Robin Williams (Parry), Jeff Bridges (Jack Lucas), Amanda Plummer (Lydia), Mercedes Ruehl (Anne Napolitano), Michael Jeter (alternder Sänger), Bradley Gregg, William Jay Marshall, William Preston, Jayce Bartok, Dan Futterman, Christian Clemenson, Tom Waits, Carol Smalls**

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00006



Monty Python Live at the Hollywood Bowl

(Monty Python Live at the Hollywood Bowl - GB/USA 1982)

deutscher Titel: **Monty Python Live at the Hollywood Bowl**

Originaltitel: **Monty Python Live at the Hollywood Bowl**

Land und Jahr: **GB/USA 1982**

Produktion: **Handmade Films**

Musik: **John Duprez, Ray Cooper**

Buch: **Stan Miller, Monty Python**

Regie: **Terry Hughes, Ian McNaughton, Julian Doyle**

deutscher Kinostart: **8.3.1985 (Senator)**

Länge: **82 Minuten**

Darsteller: **Graham Chapman, John Cleese, Terry Gilliam, Eric Idle, Terry Jones, Michael Palin, Carol Cleveland, Neil Innes**

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00007



Jabberwocky

(Jabberwocky - GB 1977)

deutscher Titel: **Jabberwocky**

Originaltitel: **Jabberwocky**

Land und Jahr: **GB 1977**

Produktion: **Umbrella Entertainment**

Musik: **De Wolfe**

Buch: **Charles Alverson, Terry Gilliam, nach einem Gedicht von Lewis Carroll**

Regie: **Terry Gilliam**

deutscher Kinostart: **15.12.1977 (Filmverlag der Autoren)**

Länge: **105 Minuten**

Darsteller: **Michael Palin (Dennis), Max Wall (König Bruno), Deborah Fallender (Prinzessin), John Le Mesurier (Kanzler Passelewe), Annette Badland (Griselda Fischfinger), Warren Mitchell (Mr. Fischfinger), Brenda Cowling (Mrs. Fischfinger), Harry H. Corbett (Knappe), Rodney Bewes (Knappe), Bernard Bresslaw (Hauswirt), Paul Curran (Dennis Vater), Graham Crowden (Anführer der Fanatiker), Dave Prowse (Schwarzer Ritter), Terry Jones, Terry Gilliam, Neil Innes.**

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00008



Monty Python - Der Sinn des Lebens

(The Meaning of Life - GB 1983)

deutscher Titel: Monty Python - Der Sinn des Lebens

Originaltitel: **The Meaning of Life**

Land und Jahr: **GB 1983**

Produktion: **Universal**

Musik: Monty Python, **John Duprez**, **Dave Howman**, **André Jacquemin**

Buch: **Graham Chapman**, **John Cleese**, Terry Gilliam, **Eric Idle**, **Terry Jones**, **Michael Palin**

Regie: **Terry Jones**

deutscher Kinostart: **26.8.1983 (UIP)**

Länge: **103 Minuten**

Darsteller: **Graham Chapman**, **John Cleese**, Terry Gilliam, **Eric Idle**, **Terry Jones**, **Michael Palin**, **Carol Cleveland**, **Simon Jones**, **Patricia Quinn**, **Judy Low**

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00009



Der Missionar

(The Missionary - GB 1982)

deutscher Titel: **Der Missionar**

Originaltitel: **The Missionary**

Land und Jahr: **GB 1982**

Produktion: **Handmade Films**

Musik: **Ray Cooper, Mike Moran**

Buch: **Michael Palin**

Regie: **Richard Loncraine**

deutscher Kinostart: **15.3.1985 (Filmwelt)**

Länge: **90 Minuten**

Darsteller: **Michael Palin (Reverend Charles Fortescue), Maggie Smith (Lady Ames), Trevor Howard (Lord Ames), Denholm Elliot (Bischof), Michael Hordern (Slatterthwaite), Graham Crowden (Reverend Fitzbanks), Phoebe Nicholls (Deborah), Roland Culver (Lord Fermleigh), Rosamund Greenwood (Lady Fermleigh), Tricia George (Ada), David Suchet (Corbett), Timothy Spall (Parswell)**

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00010



Magere Zeiten

(A Private Function - GB 1984)

deutscher Titel: **Magere Zeiten**

Originaltitel: **A Private Function**

Land und Jahr: **GB 1984**

Produktion: **Handmade Films**

Musik: **John Duprez**

Buch: **Alan Bennett**

Regie: **Malcolm Mowbray**

deutscher Kinostart: **12.12.1985 (Filmwelt)**

Länge: **94 Minuten**

Darsteller: **Michael Palin (Gilbert Chilvers), Maggie Smith (Joyce Chilvers), Denholm Elliott (Dr. Charles Swaby), Richard Griffiths (Henry Allardyce), Tony Haygarth (Bernard Sutcliff), John Normington (Frank Lockwood), Bill Paterson (Maurice Wormold), Liz Smith (Mutter)**

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00011



Personal Service

(Personal Service - GB 1986)

deutscher Titel: **Personal Service**

Originaltitel: **Personal Service**

Land und Jahr: **GB 1986**

Produktion: **British Screen/Zenith**

Musik: **John Duprez**

Buch: **David Leland**

Regie: **Terry Jones**

deutscher Kinostart: **12.2.1987 (CineVox)**

Länge: **110 Minuten**

Darsteller: **Julie Walters (Christine Painter), Alec McCowen (Commander Morton), Shirley Stelfox (Shirley), Victoria Hardcastle (Rose), Tim Woodward (Mr. Timms), Leon Lissek (Mr. Popozogolou), Benjamin Withrow (Mr. Marsden), Peter Cellier (Mr. Marples), Ewan Hooper (Edward), Danny Schiller (Dolly)**

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00012



Die Ritter der Kokosnuß

(Monty Python and the Holy Grail - GB 1975)

deutscher Titel: **Die Ritter der Kokosnuß**

Originaltitel: **Monty Python and the Holy Grail**

Land und Jahr: **GB 1975**

Produktion: **Python (Monty) Pictures**

Musik: **Neil Innes, De Wolfe**

Buch: **Graham Chapman, John Cleese, Terry Gilliam, Eric Idle, Terry Jones, Michael Palin**

Regie: **Terry Gilliam, Terry Jones**

deutscher Kinostart: **13.8.1976 (20th Century Fox)**

Länge: **90 Minuten**

Darsteller: **Graham Chapman (Artus), John Cleese (Schwarzer Ritter/Sir Lancelot), Terry Gilliam (Patsy/Weissager), Eric Idle (Sir Robin/Concorde/Roger/Maynard), Terry Jones (Sir Bedevere/Herbert), Michael Palin (Sir Galahad), John Young (Historiker), Carol Cleveland (Zoot/Dingo), Connie Booth, Neil Innes, Bee Duffell, Rita Davies, Sally Kinghorn, Avril Stewart, Mark Zycon**

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00013



Time Bandits

(Time Bandits - GB 1981)

deutscher Titel: **Time Bandits**

Originaltitel: **Time Bandits**

Land und Jahr: **GB 1981**

Produktion: **Handmade Film Partnership**

Musik: **Mike Moran, George Harrison**

Buch: **Michael Palin, Terry Gilliam**

Regie: **Terry Gilliam**

deutscher Kinostart: **18.3.1982 (Senator)**

Länge: **113 Minuten**

Darsteller: **Craig Warnock (Kevin), David Rappaport (Randall), Kenny Baker (Fidget), Jack Purvis (Wally), Mike Edmonds (Og), Malcolm Dixon (Strutter), Tiny Ross (Vermin), David Warner (Satan), Ralph Richardson (Gott), John Cleese (Robin Hood), Sean Connery (Agamemnon), Shelley Duvall (Pansy), Peter Vaughan (Riese), Katherine Helmond (Frau Riese), Ian Holm (Napoleon), Michael Palin (Vincent)**

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00014



Tron

(Tron - USA 1982)

deutscher Titel: **Tron**

Originaltitel: **Tron**

Land und Jahr: **USA 1982**

Produktion: **Disney**

Musik: **Wendy Carlos**

Buch: **Steven Lisberger, Bonnie MacBird**

Regie: **Steven Lisberger**

deutscher Kinostart: **9.12.1982 (20th Century Fox)**

Länge: 96 Minuten

Darsteller: **Jeff Bridges (Flynn), David Warner (Dillinger/Sark), Barnard Hughes (Gibbs/Dumont), Cindy Morgan (Lora/Yori), Bruce Boxleitner (Alan Bradley/Tron), Peter Jurasik (Crom), Daniel Shor (Ram)**

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00015



Ein Fisch namens Wanda

(A Fish Called Wanda - GB 1988)



deutscher Titel: **Ein Fisch namens Wanda**

Originaltitel: **A Fish Called Wanda**

Land und Jahr: **GB 1988**

Produktion: **Prominent Features**

Musik: **John Duprez**

Buch: **John Cleese, Charles Crichton**

Regie: **Charles Crichton**

deutscher Kinostart: **26.1.1989 (UIP)**

Länge: **108 Minuten**

Darsteller: **John Cleese (Archie Leach), Jamie Lee Curtis (Wanda Gershwitz), Kevin Kline (Otto), Michael Palin (Ken Pile), Maria Aitken (Wendy), Tom Georgeson (George), Patricia Hayes, Geoffrey Palmer**

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00016



Monty Python's wunderbare Welt der Schwerkraft

(And Now for Something Completely Different - GB 1971)

deutscher Titel: Monty Python's wunderbare Welt der Schwerkraft

Originaltitel: **And Now for Something Completely Different**

Land und Jahr: **GB 1971**

Produktion: **Kettledrum/Python**

Musik: Monty Python

Buch: **John Cleese, Graham Chapman, Terry Gilliam, Eric Idle, Michael Palin, Terry Jones**

Regie: **Ian McNaughton**

deutscher Kinostart: **6.5.1983 (Filmwelt)**

Länge: **88 Minuten**

Darsteller: **John Cleese, Graham Chapman, Terry Gilliam, Eric Idle, Michael Palin, Terry Jones**

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00017



Monty Python - Das Leben des Brian

(The Life of Brian - GB 1979)

deutscher Titel: Monty Python - Das Leben des Brian

Originaltitel: **The Life of Brian**

Land und Jahr: **GB 1979**

Produktion: **Handmade Films**

Musik: **Geoffrey Burgon**

Buch: **Graham Chapman, John Cleese, Terry Gilliam, Eric Idle, Terry Jones, Michael Palin**

Regie: **Terry Jones**

deutscher Kinostart: **14.8.1980**

Länge: **90 Minuten**

Darsteller: **Graham Chapman, John Cleese, Terry Gilliam, Eric Idle, Terry Jones, Michael Palin**

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00018



12 Monkeys

(12 Monkeys - USA 1996)



deutscher Titel: **12 Monkeys**

Originaltitel: **12 Monkeys**

Land und Jahr: **USA 1996**

Produktion: **Universal**

Musik: **Paul Buckmaster, Fats Domino, Louis Armstrong, Tom Waits**

Buch: **David Peoples, Janet Peoples**

Regie: **Terry Gilliam**

deutscher Kinostart: **21.3.1996 (Concorde-Castle Rock/Turner)**

Länge: **130 Minuten**

Darsteller: **Bruce Willis (James Cole), Madeleine Stowe (Dr. Kathryn Raily), Brad Pitt (Jeffrey Goines), Christopher Plummer (Dr. Leland Goines), Joseph Melito (Cole als Junge), Jon Seda (Jose), Michael Chance (Scarface), Vernon Campbell (Tiny), H. Michael Walls (Botaniker), Bob Adrian (Geologe), Simon Jones (Zoologe), Carol Florence (Astrophysikerin), Bill Raymont (Mikrobiologe), Ernest Abuba (Ingenieur), Irma St. Paule (Dichterin), Joey Perillo (Detective Franki)**

HANDLUNG

Im Jahr 2035 hausen die letzten Überlebenden einer globalen Katastrophe hermetisch abgeriegelt unter der Erde. Um Mittel gegen den immer noch grassierenden Virus zu finden, soll der Schwerverbrecher James Cole (Bruce Willis) per Zeitsprung in das Jahr 1996 geschickt werden, als das Unheil seinen Lauf nahm. Zunächst landet Cole jedoch im Jahr 1990, wo man ihn für einen Verrückten hält und in eine Nervenheilanstalt steckt. Dort lernt er den durchgedrehten Jeffrey Goines (Brad Pitt) kennen, der etwas über zwölf Affen faselt. Das ist das Zeichen der Gruppe, die den menscheitsvernichtenden Virus freisetzen wird - was zu diesem Zeitpunkt aber eigentlich nur der Reisende aus der Zukunft wissen kann. Nach einigen weiteren Zeitsprungversuchen trifft Cole schließlich im Jahr 1996 ein, wo er sich an die Psychiaterin Dr. Kathryn Raily (Madeleine Stowe) wendet, die sich bereits sechs Jahre zuvor mit ihm beschäftigt hat. Allmählich kann er sie davon überzeugen, daß die Katastrophe, vor der er gewarnt hat, nicht seinem kranken Hirn entsprungen ist. Gemeinsam spüren sie den inzwischen als geheilt entlassenen Goines auf, der eine militante Tierschutzorganisation gegründet hat, die sich "12 Monkeys" nennt. Es gelingt ihnen nicht, die Gruppe aufzuhalten, und schließlich wird Cole während einer Schlüsselszene auf dem Flughafen erschossen, während er diese Szene gleichzeitig auf der realen Zeitebene als kleiner Junge miterlebt. Der Kreis hat sich geschlossen. Doch es bleibt die Frage, ob Cole es nicht selbst war, der Goines darauf brachte, die Menschheit mit einem tödlichen Virus auszulöschen

KRITIK

Mit seinem neuesten Film *12 Monkeys* stellt der Ex-Monty-Python Regisseur Terry Gilliam wie schon in seinem Meisterwerk Brazil erneut höchste Ansprüche an die Auffassungsgabe des Zuschauers. *12 Monkeys* erzählt eine äußerst verwirrende Geschichte; die ohnehin komplizierten Zeitsprünge werden zusätzlich durch Rückblenden, die gleichzeitig Vorausblenden sind, verwirrt. Einerseits ist der Film ein Near-Future-Katastrophenthriller, der im Zeitalter von Aids und kurz nach der Ebola-Epidemie beklemmende Aktualität besitzt. Andererseits werden unsere Vorstellungen von Ursache und Wirkung kräftig durcheinandergeschüttelt. Von anderen Zeitreise-Abenteuern wie beispielsweise *Zurück in die Zukunft I - III* unterscheidet sich dieser Film dadurch, daß gar nicht erst versucht wird, eine logische Erklärung mitzuliefern - die ohnehin nur an den Haaren herbeigezogen wäre.

Actionstar Bruce Willis glänzt mit Glatze und beweist eindrucksvoll seine Vielseitigkeit als Schauspieler. Auch Brad

Pitt zeigt mit seiner Verkörperung des Psychopathen Goines, daß er durchaus zu darstellerischen Glanzleistungen imstande ist.

Das Drehbuch verfaßten David Peoples, der mit Hampton Fancher bereits das Buch zu *Runner* schrieb, und seine Schwester Janet Peoples, wobei sie sich vom 27minütigen Film *La Jetée* von Chris Marker inspirieren ließen, einem Film, der im Grunde nur aus apokalyptischen Schwarzweißfotos besteht.

Für die Ausstattung, die den typischen maroden Flair eines Terry-Gilliam-Filmes aufweist, wurde Jeffrey Beecroft verpflichtet, der bereits in den Filmen *Bodyguard* oder *Der mit dem Wolf tanzt* für das Produktionsdesign sorgte. Trotz der aufwendigen und phantasievoll zusammengebauten Sets kostete der Film lediglich 30 Millionen Dollar.

MEDIENINFO

Novelization: **Elizabeth Hand**, *12 Monkeys* (München: Goldmann, 1996) [Originalausgabe: New York: HarperPrism, 1995]

Soundtrack-CD: *12 Monkeys* (MCA, 1996)

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00019



Stargate

(Stargate - USA 1994)



deutscher Titel: **Stargate**

Originaltitel: **Stargate**

Land und Jahr: **USA 1994**

Produktion: **Carolco**

Musik: **David Arnold**

Buch: **Dean Devlin, Roland Emmerich**

Regie: **Roland Emmerich**

deutscher Kinostart: **9.3.95 (Scotia)**

deutscher Videostart:  **1.4.96 (BMG Video)**

Länge: **119 Minuten**

Darsteller: **Kurt Russell (Colonel Jack O'Neill), James Spader (Daniel Jackson), Jaye Davidson (Ra), John Diehl (Kawalsky), Mili Avital (Sari), Viveca Lindfors (Catherine Langford)**

HANDLUNG

Im Jahr 1928 findet ein Archäologe in der Nähe der Pyramiden von Gizeh einen Steinring mit unbekanntem Hieroglyphen. Doch ein Stück tiefer wird die eigentliche Überraschung ausgegraben, ein fast zehn Meter Durchmesser messender Ring aus Metall. 65 Jahre später tritt Catherine Langford (Viveca Lindfors), die Tochter des Archäologen, an den jungen Ägyptologen Daniel Jackson (James Spader) heran, der sich durch seine ungewöhnlichen Theorien über Alt-Ägypten bei seinen Kollegen unbeliebt gemacht hat. Daniel ist ihre letzte Hoffnung bei der Entschlüsselung der Zeichen auf dem Metallring, der jahrzehntlang von der Regierung unter Verschluss gehalten wurde. Als Daniel kurz vor der Lösung steht, übernimmt Colonel Jack O'Neill (Kurt Russell) die militärische Kontrolle über das Projekt. Denn im Labor wurde bereits ermittelt, daß der Metallring ein uralter HiTech-Transmitter ist - nur die Justierung machte bislang noch Probleme, die jedoch mit Daniels Hilfe schnell gelöst werden.

Angeführt von O'Neill treten Daniel und ein Trupp Soldaten durch das Tor und landen auf dem Planeten Abydos, der mehrere Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt ist. Dort stoßen sie auf eine gigantische Pyramide, eine uralte Kultur, die vor Jahrtausenden von Ägypten dorthin verpflanzt wurde, und den despotischen Gott Ra (Jaye Davidson), der ihre Rückkehr zur Erde verhindern will ...

KRITIK

Stargate ist ein ungemein spannendes und mitreißendes Science-Fiction-Abenteuer, das den bisherigen Höhepunkt in der Filmkarriere des deutschen Regisseurs Roland Emmerich darstellt. Auf den ersten Blick scheint Emmerich ähnlich wie schon in *Das Arche Noah Prinzip* (1983), *Joey* (1985), *Moon 44* (1989) und *Universal Soldier* (1992) wieder nur Versatzstücke zusammengerührt zu haben - im Grunde ist *Stargate* eine Mischung von Motiven aus *Indiana Jones*, *Krieg der Sterne*, *Der Wüstenplanet* und Erich von Däniken. Doch diesmal hat Emmerich nicht nur kopiert und kombiniert, sondern es ist ihm gelungen, eine funktionierende Einheit zu schaffen, die in dieser Form etwas völlig Neues darstellt. Die geradezu klassische Abenteuer- und Entdecker-Geschichte zieht den Zuschauer magisch in ihren Bann und macht Lust auf eine Fortsetzung.

Die Faszination des Films beruht zu einem großen Anteil auf seiner Stimmigkeit. Das beginnt bereits mit der Entzifferung der Hieroglyphen, deren Schwierigkeiten halbwegs realistisch und gleichzeitig nachvollziehbar dargestellt werden. Gelohnt hat sich auch die Verwendung des altägyptischen Dialekts, der auf dem Planeten Abydos gesprochen wird, statt die "Außerirdischen", wie in Hollywood üblich, mehr oder weniger fließendes Amerikanisch reden zu lassen. Diese Sprache wurde übrigens vom Archäologen Stuart Tyson entwickelt.

Ein weiterer Pluspunkt ist das hervorragende Produktionsdesign von Holger Gross. Der fremde Planet - der immerhin von Erdmensch bewohnt ist - hat gleichzeitig etwas Fremdartiges und Vertrautes. Dasselbe gilt für die Supertechnik des Gottes Ra, die im altägyptischen Stil gehalten ist, ohne unfunktionell oder gar lächerlich zu wirken. Ein Lob muß an dieser Stelle auch einmal den Tontechnikern ausgesprochen werden. Der satte Sound, mit dem die Arbeitsgeräusche des Alien-Raumschiffs unterlegt sind, ist wirklich ein Hörgenüß.

Die Idee zu diesem Film kam dem Regisseur schon vor mehr als zehn Jahren während seiner Zeit auf der Filmhochschule. 1979 schrieb er ein Outline unter dem Titel "Necropole", doch das endgültige Drehbuch verfaßte er gemeinsam mit Dean Devlin, einem Schauspieler, der bereits in *Moon 44* eine kleine Rolle hatte und dann in die Firma "Centropolis" einstieg. *Stargate* sollte eigentlich schon zwei Jahre früher gedreht werden, mußte aber zunächst gekippt werden, weil *Terminator II* (1991) die finanziellen Reserven von Carolco erschöpft hatte. Erst als Emmerich mit *Universal Soldier* (1992) ein Vielfaches der Produktionskosten einspielte, konnte er endlich sein Lieblingsprojekt realisieren.

Bei einem Budget von 55 Millionen Dollar spielte *Stargate* in der ersten Woche in den USA 16,6 Millionen Dollar ein. Das ist zwar kein Weltrekord, aber immer noch das bisher beste Einspielergebnis für einen im Oktober gestarteten Film, wie der Filmverleih ausdrücklich betonte. Bereits im Januar 1995 hatte sich diese Summe auf 70 Millionen Dollar erhöht, womit sich *Stargate* längst in der Gewinnzone befand.

MEDIENINFO

Zu *Stargate* gibt es ein umfangreiches Merchandisingprogramm, unter anderem ein *Stargate*-Feuerzeug, eine Hörspielfassung und natürlich diverse Computerspiele. Zum Filmstart erschien im Bastei-Verlag außerdem die Romanfassung von Dean Devlin und Roland Emmerich - übrigens ohne Filmfotos. Übersetzt wurde sie von Martin Eisele, der die Novelizations zu *Das Arche Noah Prinzip* und *Joey* noch selber schreiben durfte, was sich letztlich jedoch sehr positiv auf die Lesbarkeit der deutschen Fassung auswirkte. Die Videofassung gibt es auch im Package mit einer Shape-CD in Form einer Pyramide, auf der sich allerdings nur der Titel "Stargate Overture" befindet. Der komplette Soundtrack ist bereits zum Filmstart veröffentlicht worden.

Novelization: **Dean Devlin und Roland Emmerich, *Stargate*, übersetzt von Martin Eisele** (Bergisch Gladbach: Bastei, 1994)

Soundtrack: ***Stargate*** (Milan, 1995)

Video: ***Stargate*** (BMG Video, 1996)

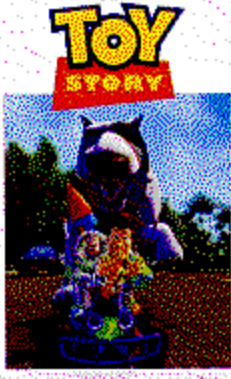
Bernhard Kempen 25.3.96 FL00020



Toy Story

(Toy Story - USA 1995)

DIE TOYS SIND LOS.



deutscher Titel: **Toy Story**

Originaltitel: **Toy Story**

Land und Jahr: **USA 1995**

Produktion: **Disney/Pixar**

Musik: **Randy Newman**

deutsche Songs: **Klaus Lage**

Buch: **Joss Whedon, Andrew Stanton, Joel Cohen, Alec Solokow**

Regie: **John Lasseter**

deutscher Kinostart: **21.3.1996 (Vertrieb: Buena Vista International)**

Länge: **81 Minuten**

Sprecher: **Tom Hanks/Peer Augustinski (Woody), Tim Allen/Walter von Hauff (Buzz Lightyear)**

HANDLUNG

In *Toy Story* stellt sich das als Tatsache heraus, was wir als Kinder schon immer vermutet haben. Denn nachdem der kleine Andy sein Kinderzimmer verlassen hat, erwachen seine Spielzeuge zum Leben. Und auch das, was wir als Kinder nie wahrhaben wollten, können wir nun miterleben - daß Spielzeuge durchaus darunter leiden, wenn sie vernachlässigt werden. Diese schmerzhaft Erfahrung macht die Cowboy-Puppe Woody, bislang Andys Lieblingsspielzeug und damit der Anführer der Spielzeuggarde, als der Junge zum Geburtstag die Super-Action-Figur Buzz Lightyear geschenkt bekommt. Was kann ein Cowboy schon gegen den hochtechnisierten "Retter des Universums" ausrichten? Zum Glück für Woody ist Buzz nicht mit allzuviel Verstand gesegnet, so daß er ihm eine Falle stellen kann. Doch statt hinter der Kommode zu verschwinden, segelt Buzz durch das offene Fenster und landet im Vorgarten. Dann packt Woody das schlechte Gewissen, und er macht sich auf zur Rettung von Buzz. Ihre Odyssee führt sie von einer Tankstelle zum Restaurant "Pizza Planet", wo ausgerechnet Andys Nachbar Sid sie aufließt. Nun sind sie zwar fast wieder zu Hause, müssen sich jedoch erst aus dem Horrorzimmer des sadistischen Puppenfolterers Sid befreien. Außerdem steht schon der Möbelwagen bereit, mit dem Andys Familie umziehen wird. Erst nach einer atemberaubenden Verfolgungsjagd gelingt es Woody und Buzz gemeinsam, sich wieder Andys Spielzeugsammlung anzuschließen.

KRITIK

Schon jetzt läßt sich sagen, daß *Toy Story* in die Filmgeschichte eingehen wird, handelt es sich doch um den ersten,

komplett per Computeranimation hergestellten abendfüllenden Kinofilm. Sehenswert ist der Film von John Lasseter vor allem deshalb, weil man nicht nach den Sternen gegriffen hat, sondern sich in fast jeder Beziehung auf das beschränkt hat, was zur Zeit machbar ist. So war es eine geradezu geniale Idee, fast ausschließlich mit "lebenden" Puppen als Darsteller zu arbeiten, da Computeranimationen heutzutage in ihren Bewegungsabläufen immer noch recht unnatürlich, eben puppenhaft wirken. Störend sind nur die - ebenfalls computeranimierten - Menschen, die im Film auftreten, weil sie im Grunde genauso künstlich wie die Spielzeugfiguren wirken. Trotzdem besticht *Toy Story* durch die nie zuvor gesehenen Bilder und die sorgfältige Charakterzeichnung der zwei Protagonisten Woody und Buzz Lightyear. Wie schon in Disneys *König der Löwen* (1994) sehr deutlich wurde, zielen neuere Trickproduktionen nicht mehr ausschließlich auf ein kindliches oder jugendliches Publikum, sondern können auch von Erwachsenen ohne schlechtes Gewissen goudiert werden.

Insgesamt stellt *Toy Story* eine gelungene Synthese zwischen dem technischen Knowhow der auf Computeranimation spezialisierten Firma Pixar und der Erfahrung der Disney-Studios mit Storyentwicklung dar. Überraschend ist, daß der Film trotz vierjähriger Produktionszeit letztlich nur 30 Millionen Dollar kostete. Schon am Startwochenende spielte der Film 35 Millionen Dollar ein und hat inzwischen längst die 100-Millionen-Dollar-Marke überschritten.

MEDIENINFO

Auch *Toy Story* wird wie jeder Disney-Film kräftig vermarktet. Neben verschiedenen Buch- und Comicfassungen und einer CD-ROM mit Filmszenen, Bildschirmschoner und Schiebepuzzle gibt es wieder jede Menge Spielfiguren, Kaffeetassen, Kugelschreiber und ähnlich nützliche Dinge zu kaufen. Außerdem ist als "Spin-Off" bereits eine eigene Serie über über Buzz Lightyear im Gespräch.

Kinderbuch: *Toy Story* (München: Schneider, 1996)

Comic: *Toy Story* (München: Ehapa, 1996)

Original-Soundtrack: *Toy Story* (Polydor, 1995)

deutscher Soundtrack: *Toy Story* (Walt Disney Records, 1996)

Videospiel: *Toy Story* (Disney Interactive, 1995)

CD-ROM: *Toy Story* (Disney Interactive, 1995)

Online: www.toystory.com

Online: **CompuServe (GO BUENAVISTA)**

Bernhard Kempen 25.3.96 FL00021



Asterix und Cleopatra

(Astérix et Cléopatra - F/B 1968)

deutscher Titel: **Asterix und Cleopatra**

Originaltitel: **Astérix et Cléopatra**

Land und Jahr: **F/B 1968**

Produktion: **Dargaud/Edifilm**

Musik: **Gérard Calvi**

Buch: **René Goscinny, Albert Uderzo**

Regie: **René Goscinny, Albert Uderzo**

deutscher Kinostart: **20.3.70 (Ceres)**

Länge: **74 Minuten**

Bernhard Kempen 10.6.96 FL00022



Asterix - Sieg über Cäsar

(Astérix et la surprise de César - F 1985)



deutscher Titel: **Asterix - Sieg über Cäsar**

Originaltitel: **Astérix et la surprise de César**

Land und Jahr: **F 1985**

Produktion: **Gaumont/Dargaud/Les Productions René Goscinny**

Musik: **Vladimir Cosma, Plastic Bertrand**

Buch: **Pierre Tchernia**

Regie: **Paul Brizzi, Gaetan Brizzi**

deutscher Kinostart: **6.3.1986 (Jugendfilm)**

Videot: **Marketing**

Länge: **77 Minuten**

Sprecher: **Frank Zander (Asterix), Wolfgang Hess (Obelix), Christian Rhode (Cäsar), Sascha Hehn (Tragicomix), Christina Höttl (Falballa)**

Special Effects: **Keith Ingham, Jack Stokes**

Animation: **Dino Athanassiou, Alain Costa, Caroline Cruickshank, Julio Diez, Marc Eoche-Cuval, Angel Izquierdo, Bjorn Janssen, Matias Marcos, Zoltan Maros, Gabor Pichler, Jean-Jacques Prunes, Bernard Roso, Stephane Sainte-Foi, David Smith, Gordon Stanfield, Robert Stevenhagen**

Bernhard Kempen 10.6.96 FL00023



Asterix bei den Briten

(Astérix chez les Bretons - F 1986)



deutscher Titel: **Asterix bei den Briten**

Originaltitel: **Astérix chez les Bretons**

Land und Jahr: **F 1986**

Produktion: **Gaumont/Dargaud**

Musik: **Vladimir Cosma**

Buch: **Adolf Kabatek, Pierre Tchernia**

Regie: **Pino van Lamsweerde**

deutscher Kinostart: **26.3.87 (Jugendfilm)**

deutscher Videostart: **Sept. 87 (Marketing)**

Länge: **79 Minuten**

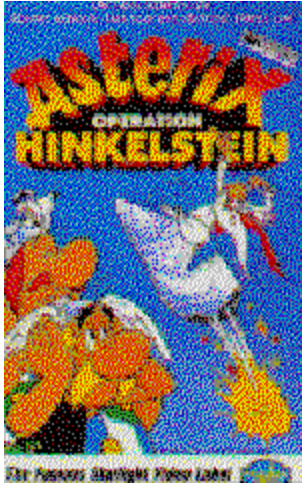
Sprecher: **Manfred Lichtenfeld (Asterix), Wolfgang Hess (Obelix), Chris Howland (Teefax), Leo Bardischewki (Miraculix), Michael Habeck (Majestix), Christian Marschall (Cäsar), Hartmut Neugebauer (Motus)**

Bernhard Kempen 10.6.96 FL00024



Asterix - Operation Hinkelstein

(Astérix et le coup de menhir - D/F 1988)



deutscher Titel: **Asterix - Operation Hinkelstein**

Originaltitel: **Astérix et le coup de menhir**

Land und Jahr: **D/F 1989**

Produktion: **Extrafilm/Gaumont International**

Musik: **Michel Colombier**

Buch: **Adolf Kabatek, Yannick Voight**

Regie: **Philippe Grimond**

deutscher Kinostart: **12.10.89 (Jugendfilm)**

deutscher Videostart: **5.6.90 (Starlight)**

Länge: **80 Minuten**

Sprecher: Jürgen von der Lippe (Asterix), Günter Strack (Obelix), Leo Bardischewski (Miraculix), Wolfgang Völz, Christian Marschall, Hartmut Neugebauer, Karl Schulz, Klaus Jesen

Bernhard Kempen 10.6.96 FL00025



Asterix der Gallier

(Astérix le Gaulois - F/B 1967)



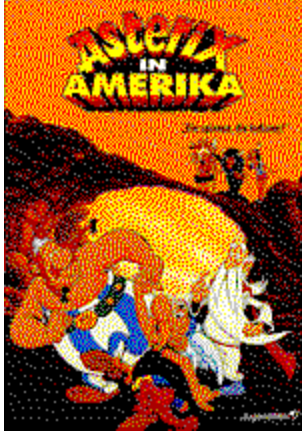
deutscher Titel: **Asterix der Gallier** (neue Fassung)
deutscher Titel: **Asterix und Obelix** (erste Fassung)
Originaltitel: **Astérix le Gaulois**
Land und Jahr: **F/B 1967**
Produktion: **Dargaud/Edifilm**
Musik: **Gérard Calvi**
Buch: **Willy Lateste, Jos Marissen, Laszlo Molnar**
Regie: **Ray Goossens**
deutscher Kinostart: **16.7.71 (Ceres)**
deutscher Kinostart der Neufassung: **6.4.1984 (Ceres)**
Länge: **70 Minuten**

Bernhard Kempen 10.6.96 FL00026



Asterix in Amerika

(Asterix in Amerika - D 1994)



deutscher Titel: Asterix in Amerika

Originaltitel: Asterix in Amerika

Land und Jahr: **D 1994**

Produktion: **Extrafilm**

Musik: **Harold Faltermeyer**

Buch: **Thomas Platt, Ralph Rooster**

Regie: **Gerhard Hahn**

deutscher Kinostart: **29.9.94 (Jugendfilm)**

deutscher Videostart:  **4/1995 (Starlight)**

Länge: **85 Minuten**

Sprecher: **Peer Augustinski, Ottfried Fischer, Jochen Busse, Ralf Wolter, Andreas Mannkopf, Thomas Reiner, Michael Habeck, Jürgen Scheller, Christiane Backer, Tommy Piper, Harald Juhnke**

HANDLUNG

Dem römischen Feldherrn Cäsar ist das kleine gallische Dorf bekanntlich schon seit langem ein Dorn im Auge, weil es sich bislang erfolgreich einer Eroberung widersetzt hat. Daher beschließt Cäsar, endlich das Übel an der Wurzel zu packen. Er läßt den Druiden Miraculix entführen, dessen Zaubersantel letztlich für die Überlegenheit der Gallier verantwortlich ist. Um ihn loszuwerden, wird Miraculix mit einer Galeere auf den Atlantik hinausgebracht und mit einem Katapult über den Rand der Erdscheibe geschleudert. Doch Asterix und Obelix, die seine Spur mit ihrem kleinen Fischerboot verfolgen, stoßen im fernen Westen bald auf unbekanntes Land. Nachdem Obelix seinen Hunger in Ermangelung von Wildschweinen an Truthähnen gestillt hat, treffen sie bald auf die ersten Rothäute und wundersamerweise auch auf Miraculix. Nachdem sich die Helden mit den Indianern verbünden - und Obelix sich in eine vollbusige Indianerschönheit namens Ha-Tschi verliebt - droht Unheil. Denn der Mediziner des Stammes ist eifersüchtig auf Miraculix, der nicht nur Taschenspielertricks beherrscht, sondern bekanntlich über richtige Zauberkräfte verfügt. Nach einer Befreiungsaktion und einigen Abschiedstränen treffen Asterix, Obelix und Miraculix schließlich gerade noch rechtzeitig in Gallien ein, um die heranrückenden Legionen Cäsars durch neuen Nachschub an Zaubersantel zurückschlagen zu können.

KRITIK

Asterix in Amerika ist bereits die siebte Verfilmung der Abenteuer des tapferen kleinen Galliers Asterix und seines dicken Freundes Obelix. Für den neuesten Film wurde die Handlung des 22. Asterix-Albums "Die große Überfahrt" zugrundegelegt. Während Asterix und Obelix in der gedruckten Fassung beim Fischfang durch einen Sturm abtreiben und ganz zufällig bei den Indianern landen (und vom Wikinger Erik nach Europa zurückgebracht werden), liefert die Verfilmung durch einen weiteren Handlungsstrang um Cäsars Rachepläne eine bessere Motivation für die "Entdeckung" Amerikas.

Für die Realisation von *Asterix in Amerika*, einer gänzlich deutschen Produktion, gründete der inzwischen verstorbene Berliner Ex-Politiker und Filmverleiher Jürgen Wohlrabe eigens eine neue Filmproduktionsfirma, die "Extrafilm" und trieb dazu ein Budget von 19 Millionen DM auf. Die Regie über die 200 Zeichner und Animationsspezialisten übernahm Gerhard Hahn, und das Drehbuch schrieb Thomas Platt. Hahn und Platt verdienten gemeinsam ihre ersten Sporen an der Trickserie *Benjamin Blümchen*, bis sie 1990 mit der Brösel-Adaption *Werner - Beinhart* auf der großen Leinwand debütierten. Der zweite Drehbuchautor Ralph Rooster sowie Animations-Chef Bill Speers und Hintergrundzeichner Michel Guerin können dagegen Erfahrungen mit früheren *Asterix*-Kinofilmen aufweisen. Die Musik steuerte Instrumental-Popstar Harold Faltermeyer bei, der allerdings schon bessere Soundtracks abgeliefert hat.

Ein großer Teil der nicht unerheblichen Produktionskosten floß in die Computeranimation, die bei einigen Szenen eingesetzt wurde, vor allem während des Sturms auf dem Atlantik. Realisiert wurden sie von "mental images", einer Berliner Tochter der Computerfirma Hewlett Packard. Die Computertricks sorgten für einige recht eindrucksvolle Bilder, die zwischen den normalen Tricksequenzen jedoch ein wenig wie Fremdkörper wirken.

Das von den Produzenten gesteckte Ziel, Disney von Europa aus Konkurrenz zu machen, wurde leider nicht erreicht. Da man wieder einmal auf die Zwischenphasen verzichtete - das heißt, nicht für jedes der 24 Aufnahmen pro Sekunde wurde ein neues Bild gezeichnet - huschen lediglich Einzelbilder über die Leinwand. Gerade in den schnelleren Szenen entstehen somit keine fließenden Bewegungen, wie sie heute noch das Markenzeichen aller Disney-Produktionen sind.

Insgesamt ist *Asterix in Amerika* ein netter, unterhaltsamer und amüsanter Zeichentrickfilm, an den man jedoch keine allzu hohen Maßstäbe anlegen sollte. Der Humor bleibt in der Regel auf Klamauk-Niveau.

MEDIENINFO

Vorlage: **Die große Überfahrt- Asterix-Band 22** (Ehapa, 1975)
Filmbuch: **Asterix in Amerika - Das Buch zum Film** (Ehapa, 1994)

Bernhard Kempen 10.6.96 FL00027



Der Blade Runner

(Blade Runner - USA 1982)



deutscher Titel: **Der Blade Runner**

Originaltitel: **Blade Runner**

Land und Jahr: **USA 1982**

Produktion: **The Ladd Company**

Musik: **Vangelis**

Buch: **Hampton Fancher, David Peoples**

Regie: **Ridley Scott**

US-Start: **Juni 1982**

deutscher Kinostart: **14.10.1982 (Warner Columbia)**

Länge: **117 Minuten**

Darsteller: **Harrison Ford (Deckard), Rutger Hauer (Batty), Sean Young (Rachael), Edward James Olmos (Gaff), M. Emmet Walsh (Bryant), Daryl Hannah (Pris)**

Ronald Hoppe 10.6.1996 FL00028



Das Imperium schlägt zurück

(The Empire Strikes Back - USA 1979)

deutscher Titel: **Das Imperium schlägt zurück**

Originaltitel: **The Empire Strikes Back**

Land und Jahr: **USA 1979**

Produktion: **Chapter II**

Musik: **John Williams**

Buch: **Leigh Brackett, Lawrence Kasdan**

Regie: **Irvin Kershner**

deutscher Kinostart: **11.12.1980 (20th Century Fox)**

Länge: **125 Minuten**

Darsteller: **Mark Hamill (Luke Skywalker), Harrison Ford (Han Solo), Carrie Fisher (Prinzessin Leia Organa), Billy Dee Williams (Lando Calrissian), Anthony Daniels (C3PO), Frank Oz (Yoda), David Prowse (Darth Vader), Peter Mayhew (Chewbacca), Kenny Baker (R2-D2), Alec Guinness (Obi-Wan Kenobi)**

Siehe auch:

Krieg der Sterne

Die Rückkehr der Jedi-Ritter

Ronald Hoppe 10.6.1996 FL00029



Krieg der Sterne

(Star Wars - USA 1976)

deutscher Titel: **Krieg der Sterne**

Originaltitel: **Star Wars**

Land und Jahr: **USA 1976**

Produktion: **20th Century Fox**

Musik: **John Williams**

Buch: **George Lucas**

Regie: **George Lucas**

deutscher Kinostart: **9.2.1978 (20th Century Fox)**

Länge: **121 Minuten**

Darsteller: **Mark Hamill (Luke Skywalker), Harrison Ford (Han Solo), Carrie Fisher (Prinzessin Leia Organa), Alec Guinness (Obi-Wan Kenobi), Peter Cushing (Grand-Moff Tarkin), Anthony Daniels (C3PO), Kenny Baker (R2-D2), David Prowse (Darth Vader), Peter Mayhew (Chewbacca)**

Siehe auch:

Das Imperium schlägt zurück

Die Rückkehr der Jedi-Ritter

Ronald Hoppe 11.6.1996 FL00030



Die Rückkehr der Jedi-Ritter

(Return of the Jedi - USA 1983)

deutscher Titel: **Die Rückkehr der Jedi-Ritter**

Originaltitel: **Return of the Jedi**

Land und Jahr: **USA 1983**

Produktion: **Lucasfilm**

Musik: **John Williams**

Buch: **Lawrence Kasdan, George Lucas**

Regie: **Richard Marquand**

deutscher Kinostart: **9.12.1983 (20th Century Fox)**

Länge: **132 Minuten**

Darsteller: **Mark Hamill (Luke Skywalker), Harrison Ford (Han Solo), Carrie Fisher (Prinzessin Leia Organa), Billy Dee Williams (Lando Calrissian), Anthony Daniels (C3PO), Alec Guinness (Obi-Wan Kenobi), Kenny Baker (R2-D2), David Prowse (Darth Vader), Peter Mayhew (Chewbacca), Frank Oz (Yoda), Ian McDiarmid (Imperator)**

Siehe auch:

Krieg der Sterne

Das Imperium schlägt zurück

Ronald Hoppe 11.6.1996 FL00031



Asterix erobert Rom

(Les douze travaux dAstérix - F 1976)

deutscher Titel: **Asterix erobert Rom**

Originaltitel: **Les douze travaux dAstérix**

Land und Jahr: **F 1976**

Produktion: **Dargaud/Les Productions René Goscinny/Studio Idefix**

Musik: **Gérard Calvi**

Buch: **René Goscinny, Albert Uderzo**

Regie: **René Goscinny, Albert Uderzo**

deutscher Kinostart: **12.3.76 (Jugendfilm)**

Video: **Markting**

Länge: **82Minuten**

Bernhard Kempen 10.6.96 FL00032

Hier können Sie Bücher, Videos und CD-ROM, die sich auf Beiträge in der **expomedia** beziehen, bestellen

Bestellschein



40.000 Jahre vor unserer Zeit...

Die große Mamutjäger-Saga von William Sarabande

Atemberaubende Abenteuer vom Anbeginn der Zeit: der mutige junge Mamut-Jäger Torka trotz den tödlichen Gefahren einer lebensfeindlichen Umwelt. Durch gewaltige Eiswüsten, durch tosende Schneestürme führt er seinen Clan in ein Land, das Menschen nie zuvor betreten.

3 Bände, zusammen ca. 1.300 Seiten, 13 x 19 cm - **DM 29,80**

Bernhard Kempen

Abenteuer in Gondwanaland und Neandertal Prähistorische Motive in der Literatur und anderen Medien

Mit dieser Untersuchung soll erstmals ein Überblick über das Genre der "Prähistorik" gegeben werden, das analog zum historischen Roman Ereignisse aus der Vorgeschichte darstellt, dabei jedoch aufgrund des Mangels an schriftlichen Überlieferungen ähnlich wie die Science Fiction oder Fantasy auf einer größtenteils fiktiven Ebene verbleibt.

Der ausführliche literaturgeschichtliche Teil geht auf Autoren wie H. G. Wells, J.-H. Rosny Aîné, Jack London oder Kurd Laßwitz ein, die um die letzte Jahrhundertwende in Romanen und Erzählungen Neandertaler und andere Urmenschen wieder zum Leben erweckten. Seit 1980 erlebte das Genre durch die Bestseller von Jean M. Auel eine neue Blütezeit.

Neben Beispielen der Literatur werden auch Filme und Comics vorgestellt, die entscheidend zur Popularisierung der Bilder - und der Klischees - beitrugen, die wir uns heute von der Steinzeit machen.

Ein Exkurs behandelt andere Subgenres, die lediglich prähistorische Motive aufgreifen - wie in den Geschichten von "Lost Worlds", in denen bis heute Dinosaurier überlebt haben, vom "Monster on the Loose", das als Schrecken aus

der Urzeit in unserer Zivilisation einfällt, oder über Zeitreisen, in denen Großwildjäger auf Dinosaurier-Safari gehen.

Schließlich wird auf der Basis einer inhaltlichen Neudefinition des Begriffs "Genre" argumentiert, daß die Prähistorik nach einer mehr als hundertjährigen Erzähltradition den Status eines eigenen Genres gewonnen hat.

Diese These wird anhand von Beispielen der Entwicklung immer wiederkehrender Motive illustriert.

Dieses Buch wendet sich nicht nur an den Literaturwissenschaftler, sondern auch an den interessierten Laien, der die Faszination des Verfassers für "versunkene Welten" der tiefsten Vergangenheit teilt.



Bernhard Kempen und Thomas Deist Das Dinosaurier Filmbuch Von "Gertie the Dinosaur" bis "Jurassic Park"

Die Dinosaurier beherrschen die Leinwand!
Seit den ersten Gehversuchen von »Gertie the Dinosaur« haben Sie sich zu immer eindrucksvolleren Film-Monstern entwickelt und Generationen von Kinogängern in ihren Bann gezogen.

Bernhard Kempen und Thomas Deist begeben sich auf eine faszinierende Reise durch die Geschichte des Dinosaurier-Films und die Möglichkeiten der Tricktechnik. Von den Zeichentrick-Dinos aus den Baby-Jahren des Kinos über die Monster-Kreationen eines Ray Harryhausen und die Godzilla-Gummidrachen hin zu Steven Spielbergs »Jurassic Park«, in dem die Urtiere mit modernster Computertechnik wiederbelebt werden.

Die Atemberaubende Evolution der Film- Saurier - Spannend und informativ!
ca. 159 Seiten, 11 x 17 cm - **DM 22,00**



Jörg Kastner
Raumpatrouille
Die phantastische Geschichte des Raumschiffes Orion

Obwohl das Raumschiff Orion vor 30 Jahren in nur sieben Folgen über den Bildschirm flimmerte, ist es unvergessen!

1967, noch vor "Raumschiff Enterprise", stießen deutsche Fernsehmacher damit in die unendlichen Welten des Weltraums vor...

Und viele schwören nach wie vor auf die Abenteuer von Commander Cliff Allister McLane und seiner Crew. Sie lassen sich von nostalgischer TV-Kost und dem Charme erster Gehversuche deutscher Special Effects fesseln.

Jörg Kastner erzählt die phantastische und facettenreiche Geschichte der Orion-Crew mit vielen Hintergrundinformationen zu den Orion-Filmen und -Romanen. Natürlich kommen auch die nie verstummenden Fortsetzung-Pläne eines großen deutschen Fernseherfolgs nicht zu kurz.

ca. 206 Seiten, 11 x 17 cm - DM **22,00**



Uwe Anton und Ronald M. Hahn
Donald Duck
Ein Leben in Entenhausen

Donald Duck - eine Ente wie Du und ich?
Und was für eine!

Schon 1934, als Donald in Entenhausen den ersten Seufzer tut, ist sein Schicksal besiegelt: Er wird der ewige Verlierer sein. Doch Donald läßt sich nicht unterkriegen. Von Geburt an cholerisch und jähzornig, nimmt er den Kampf gegen die Tücken des Lebens auf, um sich (und uns!) der Welt zu beweisen.
Uwe Anton und Ronald M. Hahn präsentieren einen pointierten und sorgfältig recherchierten Einblick in die Welt von Entenhausen und das Ducksche Comic-Universum
Eine fröhliche Chronologie und Duckokumentation mit Filmographie!
ca. 157 Seiten, 11 x 17 cm - **DM 22,00**



Stargate

Stargate - das Tor ins Universum...
Eine Abenteuerliche Reise durch Zeit und Raum mit Kurt Russell und James Spader!
Video, Farbe 116 Minuten, ab 12 Jahre - **DM 29,95**



Asterix in Amerika

Ausversehen landet Miraculix bei den Indianern. Asterix und Obelix wollen ihn wieder zurückholen.
Video, Farbe, 85 Minuten, ohne Altersbegrenzung - **DM 25,00**

Casper

Die Geistreiche Abenteuer-Komödie für die ganze Familie!
Einkleines Gespenst und seine drei schrägen Onkel haben nur Unsinn im Kopf...
Steven Spielberg und seine Trickschmiede sorgen mit tollen Spezial-Effekten für Spuk-Spaß in einer neuen Dimension.
Video, Farbe, 100 Minuten, ab 6 Jahre - **DM 29,95**



Jurassic Park

Spielbergs oscargekröntes Dino-Spektakel!

Die Saurier sind los!

Atemberaubende Spezial-Effekte lassen die Urwelt-Riesen wieder lebendig werden!

Video, Farbe, 121 Minuten, ab 12 Jahre - **DM 19,95**

Raumpatrouille Orion

Der Kult-Klassiker - 7 Stunden Abenteuer im All

Ein "astronomisches" Comeback von Commander McLane und seiner Crew!

Alle sieben Teile jetzt komplett auf drei Videos! Wir schreiben das Jahr 3000. Im Kampf gegen die Außerirdischen erlebt die Raumpatrouille Orion die gefährlichsten Abenteuer...

Mit Dietmar Schönherr, Eva Pflug u.a.

3 Videos, s/w, zus. 420 Minuten, ab 12 Jahre - **DM 69,90**

Bestellung

Einfach ausdrucken, ausfüllen und dann per Brief oder Fax an uns senden

Produktbeschreibung

Absender:

Name:

Straße:

Ort:

Telefon:

Bitte liefern Sie mir:

- x William Sarabande: 3 Bände - **Die große Mamutjäger-Saga** DM 29,80
- x Bernhard Kempen: **Abenteuer in Gondwanaland und Neandertal** DM 89,00
- x Bernhard Kempen/Thomas Deist: **Das Dinosaurier Filmbuch** 22,00
- x Jörg Kastner: **Raumpatrouille** DM 22,00
- x 3 Videos: Raumpatrouille **Orion** DM 69,90
- x Uwe Anton/Ronald M. Hahn: **Donald Duck** DM 22,00

- x Video: **Stargate** DM 29,95
- x Video: **Asterix in Amerika** DM 25,00
- x Video: **Casper** DM 29,95
- x Video: **Jurassic Park** DM 19,95
- x CD-ROM: **Monty Pythons Complete Waste of Time** DM 119,95
- x CD-ROM: **Lexikon des internationalen Films** DM 149,00
- x CD-ROM: **Microsoft Cinemania 1996** für Windows 95 DM 89,00
- x CD-ROM: **Microsoft Dinosaurier** DM 89,00
- x CD-ROM: **Asterix - Die große Reise** DM 99,95

x

x

x

Ich zahle mit beiliegendem Verrechnungsscheck (zzgl. DM 6,00 für Porto und Verpackung, ab einem Auftragswert von DM 150,00 erfolgt die Lieferung Versandkostenfrei)

Ich zahle nach Rechnungserhalt (zzgl. DM 6,00 für Porto und Verpackung)

em001

Fax 030 / 852 08 12

ExpoMedia Leserservice

Bundesallee 74

D-12161 Berlin

